

+ CVJM MAGAZIN



BEDEUTSAM +

Gemeinsam den Unterschied machen

Radikalisierung spaltet – CVJM verbindet **S. 20**

Ein Wiedersehen **S. 22**

Die Phase des Verlierens ist nur eine Phase vor dem Finden! **S. 24**



Impressum

CVJM MAGAZIN Bayern
 ein Magazin für Mitglieder des CVJM Bayern,
 erscheint viermal jährlich
Herausgeber: CVJM-Landesverband Bayern e. V.
 Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
 T (09 11) 6 28 14-0, F (09 11) 6 28 14-99
 E-Mail: info@cvjm-bayern.de
 Internet: www.cvjm-bayern.de

Beteiligte Verbände:
 CVJM-Landesverband Bayern e. V.
 Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
 CVJM-Gesamtverband in Deutschland e. V.
 Im Druselstal 8, 34131 Kassel
 CVJM Norddeutschland e. V.
 Birkenstr. 34, 28195 Bremen
 CVJM-Ostwerk e. V.
 Sophienstr. 19, 10178 Berlin
 CVJM-LV Sachsen e. V.
 Leipziger Str. 220, 01139 Dresden
 CVJM-LV Sachsen-Anhalt e. V.
 St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg
 CVJM Thüringen e. V.
 Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt
 CVJM-Westbund e. V.
 Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

Redaktion Thema: Michael Götz (Bayern), Annalena Hilke (Westbund) unter Mitarbeit von: Matthias Büchle (Westbund), Christopher Dehn (Sachsen-Anhalt), Nicole Fraaß (Thüringen), Matthias Kaden (Sachsen), Hansjörg Kopp (CVJM Deutschland), Andree Strötter (Ostwerk), Katrin Wilzius (Norddeutschland)

Redaktion CVJM Deutschland: Lydia Hertel

Redaktion CVJM Bayern: Lena Grassl

Bildnachweis: Archiv CVJM Bayern e. V. oder Archiv CVJM Deutschland e. V. (S. 26 - 33) oder am Bild; S. 1 (Titel): Oliver Denker/shutterstock.com; S. 5 (Hände): AG der CVJM Deutschland e. V.; S. 6 (Kirche): Stefan Kunze/unsplash.com, (Freizeit): CVJM Bayern, (Blitzzeichen): timmdesign/www.freepik.com; S. 8 (Mann): Naassom Azevedoa/unsplash.com; S. 9 (Grafik): macrovector/www.freepik.com; S. 11 (Frauen): CVJM Landesverband Bayern e. V.; S. 12-13 (Kreuze): designerhrenov/www.freepik.com; S. 14: PromisGlauben, O'Bros: https://obros.eu/presse; S. 17: Steps365; S. 17: Radieschenfieber; S. 23 (Wasser): Dev Asangbam/Unsplash.com; S. 26 (Tapes): WinWin_artlab/vectorstock.com, (Mitte): YMCA El Salvador, (Unten): YMCA Kamerun; S. 29 (Challenge von oben): Thomas Seidel (CVJM Sachsen), Nadine Knaut (CVJM Deutschland), privat, Nadine Knaut (CVJM Deutschland); S. 30-31 (Hintergrund): Blickpixel/Pixabay.com ; S. 18: (Aussendung): CVJM-Hochschule (Anna Becker), (Intercultural Coach): CVJM-Hochschule; S. 32: CVJM Kirn; S. 33: Christival e. V.

Bibelzitate: Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise, Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustrationen nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Bankverbindung: CVJM Bayern, Evangelische Bank
 IBAN: DE10 5206 0410 0005 3645 07
 BIC: GENODEF1EK1

Art Directorin: Barbara Mally

Anzeigenschluss Ausgabe 1/22: 04.12.2021

Bezugspreis: 14,00 € im Jahr

Layout, Herstellung und Anzeigenverkauf/-verwaltung:

Drei-W-Verlag GmbH
 Landsberger Straße 101, 45219 Essen
 T (0 20 54) 51 19, anzeigen@drei-w-verlag.de
 www.drei-w-verlag.de



Klimaprojekt:
 Deponiegas in Chile



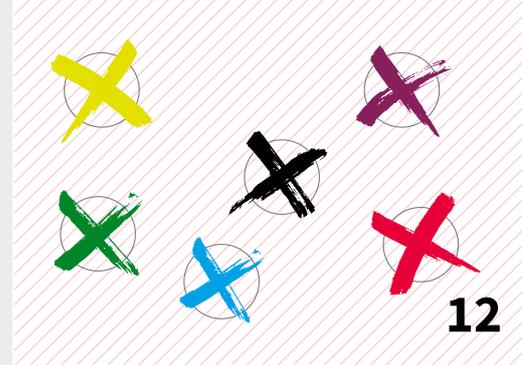
Papier:
 Circle Volume aus
 100 % Altpapier



06



11



12

Thema: Bedeutsam

- 04 Kolumne: #rundumsdreieck
- 04 Kurz notiert
- 06 CVJM zwischen Niedergang und Chance
- 09 Junge Erwachsene in der Krise
- 10 Wen umarme ich denn eigentlich noch?
- 11 Vernetzung von Frauen im CVJM
- 12 Du hast die Wahl. Bundestagswahl 2021

CVJM Deutschland

- 26 Zurück zur Normalität in weltweiter Solidarität
- 27 Erntedankaktion 2021
- 28 Das Runde muss ins Eckige
- 29 Fitness-Challenge: Wie fit bist du?
- 30 Pinnwand
- 32 Im Einsatz gegen Lebensmittelverschwendung
- 33 Ich glaube. Wir fahren. Nach Erfurt.

CVJM Bayern

Landesverband

- 20 Radikalisierungsprävention
- 21 Da kommt was Neues
- 22 Ein Wiedersehen
- 23 Als Christ politisch sichtbar
- 24 Vereinstipp / Angeboten / History
- 34 Was uns bewegt
- 35 Gebetskalender | Kontakt
- 36 Klipp & Klar

Jahresthema

- 14 PromisGlauben

Aus den Vereinen

- 17 Hit-Klicks – Tipps aus der Redaktion
- 18 Gebetskarte
- 21 LifeLake rockt Oberbayern

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE, DES CVJM BAYERN,

es gab Videos, die in den letzten Monaten vermehrt im Netz herum gegangen sind, in denen Menschen beleidigt und beschimpft werden. Man hört von unbegründeten und physisch verletzenden Angriffen auf Passanten und sieht gleichzeitig Wassermassen über ganze Dörfer fluten. Man liest von Menschen, die mutig bei Messerangriffen dazwischen gehen. Die ihre freie Zeit opfern und beim Wegräumen von Schutt und Trümmern helfen. Sieht Prominente, Influencer und Influencerinnen, die zu Spenden aufrufen. Das und vieles mehr passiert auf dieser Welt und doch ist es gefühlt so weit weg von mir – persönlich.

Ich mache mir Gedanken, ob ich dem (armen) Mann, der verbal beschimpft wird, zur Seite eilen könnte, frage mich, ob ich zwischen eine prügelnde Meute gehen (oder zumindest Hilfe holen) würde, habe mir noch keine Schaufel gepackt, um Dreck und Schlamm aus den Häusern zu schippen. Sollte ich nicht meine Stimme erheben und mich gegen Radikalisierung einsetzen und mehr mit Nachhaltigkeit beschäftigen? Manchmal ist es gut sich einzumischen! Die eigene Stimme laut werden zu lassen. Um Veränderung zu bewirken.

Jesus geht uns dabei mit glühendem Beispiel voran. Er hat sich eingemischt, ist auch laut geworden, als er beispielsweise gesehen hat, wie die Menschen aus dem Tempel einen Markt gemacht haben. Er hat von seinem Vater er-

zählt, der nicht mit dem Bild der Juden übereingestimmt hat. Und – er ist dabei erstmal nicht gut weggekommen. Doch Gott hat ihn nicht verlassen. Er hat mit ihm die Gegenstimmen ausgehalten, hat Dornen, Kreuz und Tod überwunden. Ist immer an seiner Seite geblieben. Genauso, wie er auch immer auf unserer Seite ist. Mit Gott an unserer Seite, wieso sollten wir uns da nicht einmischen? Was kann uns schon passieren? Und um die Bibel zu zitieren: »Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein?« (Röm 8,31)

Dieses Heft handelt in vielen Punkten davon, sich einzumischen, Haltung zu zeigen, sich eine Meinung zu bilden. Sei es in der Gesellschaft durch eine Radikalisierungsprävention S.20 oder auch aus politischer Sicht, gerade jetzt in jungen Jahren, S.23. Sogar die »Großen« machen es uns vor: Politiker, Moderatorinnen und Sänger zeigen Haltung zu ihrem Glauben S.14. Es soll dir Mut machen und dich stärken, um dich beim nächsten Mal einzumischen.

Herzlichst

Lena



Lena Grassl
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

#RUND UMS DREIECK

Gedanken des Generalsekretärs des CVJM Deutschland

In »#rundumsdreieck« greife ich verschiedene Themen rund um und mitten im CVJM auf.

Mitleiden in einem globalen Netzwerk

Kurze E-Mails, Facebook-Kommentare und Nachrichten über diverse Messenger-Dienste nach den starken Regenfällen im Juli haben mich neu verstehen lassen, was Mitgefühl bedeutet und wie wunderbar CVJM ist. Das Leid in den Überflutungsgebieten, vor allem in Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Bayern, ist unvorstellbar. Vielen Menschen sind die Liebsten und ihre Lebensgrundlage genommen. Schnell diskutieren wir über Verantwortlichkeiten und staunen über Hilfsbereitschaft und unsere großartigen »Blaulichter« von Feuerwehr und Technischem Hilfswerk. Und dazwischen Nachrichten aus verschiedenen europäischen Ländern und dann auch aus Kenia, Sierra Leone und anderen Ländern. Ich bin tief berührt: Menschen, deren Alltag einem Kampf ums Überleben gleicht, drücken ihr Mitgefühl aus, leiden mit uns und versprechen, für uns zu beten.

»Wenn ein Körperteil leidet, leiden alle anderen Körperteile mit«, schreibt Paulus in 1. Korinther 12. Ich habe neu verstanden, was dieser Satz bedeutet. Anteilnahme erfahren ist kostbar. Wenn andere Schmerz und Leid teilen, spürt man: Ich bin nicht allein. Mitgefühl ist nicht nur die Anteilnahme an negativ Erlebtem. Zu ihm gehört auch Liebe und Füreinandersein. Genau das war zu spüren in jenen Zeilen.

Oft zählt der deutsche CVJM in der weltweiten YMCA-Bewegung eher zum Kreis der Geber, ist finanzieller Möglichmacher. Nun wurden wir beschenkt. Es war kein »Zurückzahlen«, es ging nicht darum, etwas zu begleichen. Mitgefühl, Anteilnahme, Mitleid sind nicht berechnend. Sie stehen für Wahrnehmen, Mittrauern, Ermutigen, Beten, Nah-Sein. Ganz nah. Auch an der afrikanischen Ost- und Westküste.

Im Schmerz der »Jahrhundertflut« war da neu diese Erfahrung des Besonderen, des Gemeinsamen im YMCA, in Christus verbunden. Danke, CVJM!



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland



Gaming und Glaube

Themenheft erschienen

Mehr als 34 Millionen Menschen in Deutschland spielen regelmäßig Computer- und Videospiele. Unter ihnen sind auch viele Christinnen und Christen. Mit dem Themenheft »Gaming und Glaube. Impulse für Kopf, Herz und Hand« liefert der CVJM Deutschland Impulse zum Weiterdenken und will CVJM-Vereinen und Gemeinden Mut machen, Videospiele in ihre Arbeit zu integrieren. Neben wissenschaftlichen und theologischen Gedanken zum Thema gibt es auch Best-Practice-Beispiele aus der christlichen Kinder- und Jugendarbeit.

Weitere Infos unter: www.cvjm.de/gaming



CHRISTIVAL22

Ab jetzt anmelden

Nach den Sommerferien ist vor dem CHRISTIVAL und wir starten voll durch: mit Vollgas geht's zu aufs CHRISTIVAL22 vom 25. bis 29. Mai 2022 in Erfurt!

Ab Ende August sind die Anmeldungen sowohl für die Teilnahme als auch für die Mitarbeit beim CHRISTIVAL geöffnet. Wer schnell ist, kann sich mit dem Code CVJMx22 bis zum 15. November 2021 5€ Rabatt auf den Teilnahmepreis sichern. Auch unsere Homepage haben wir fit gemacht für die heiße Phase – dort findet ihr nun die wichtigsten Fakten und die ersten Einblicke ins Programm. Schaut mal rein – es gibt viel zu entdecken.

Weitere Infos unter: www.christival.de



CVJM-Arbeit international

Die neue CVJM-Wandzeitung ist da

Wie geht es unseren internationalen CVJM-Partnern in Afrika, Südamerika oder Asien? Was können wir von ihnen lernen und wie kannst du dich in die weltweite CVJM-Bewegung einbringen? In der jährlich erscheinenden CVJM-Wandzeitung werfen wir einen Blick auf die internationale CVJM-Arbeit und berichten von einigen Highlights aus der Partnerschaftsarbeit.

Die Wandzeitung ist vielseitig einsetzbar. Sie kann beidseitig in deinem CVJM-Ortsverein aufgehängt werden, damit die guten Stories bekannt werden und sie Lust auf weltweites Engagement machen. Du brauchst für deinen CVJM-Verein noch eine Wandzeitung? Dann melde dich unter weltweit@cvjm.de bei uns.

Weitere Infos unter: www.cvjm.de/wandzeitung

YMCA-Gebetswoche

Mit- und füreinander beten

Die YMCA-Gebetswoche ist ein besonderes Highlight im Jahr. Die CVJM-Bewegung betet weltweit eine Woche lang mit- und füreinander und stärkt so die ganze Bewegung. Das Oberthema für dieses Jahr heißt: »Beauty from brokenness« (»Wenn aus Zerbrochenem Schönes entsteht«), angelehnt an die Bibelstelle aus 2. Korinther 4,7. Geplant ist ein digitales Format mit Kurzpuls, Weltradar und gemeinsamem Gebet. Für die Gestaltung vor Ort wird ein Begleitheft zur Gebetswoche mit gesammelten Gebetsanliegen aus der CVJM-Bewegung in Deutschland erstellt.

Die YMCA-Gebetswoche findet vom 7. bis 13. November statt. Mehr Infos und Downloads unter: www.cvjm.de/gebetswoche

Art.-Nr.: IC-193.072

Art.-Nr.: IC-156.769

Art.-Nr.: IC-190.642

Begleiter für jeden Tag -
von Mitarbeitenden aus dem
CVJM mitverfasst

www.cvjm-shop.de

CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
(0202) 57 42 32, info@cvjm-shop.de

STUDIUM ■

AUSBILDUNG ■

WEITERBILDUNG ■

FORSCHUNG ■

**WEIL DIE
WELT
BEWEGER INNEN
BRAUCHT**

▶▶ LERNE UNS JETZT KENNEN!

www.cvjm-hochschule.de/infotage

YMCA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Bedeutungsverlust vs. lebendiger Glaube: Wie bleibt CVJM heute für junge Menschen relevant?

CVJM ZWISCHEN NIEDERGANG UND CHANCE

Man könnte meinen, der Abstieg von Christentum und CVJM in Deutschland in die Bedeutungslosigkeit ist unaufhaltsam – wenn man kleingläubig und hoffnungslos ist. Die Wahrheit ist: Glaube ist zutiefst relevant und war selten so öffentlich präsent, besonders auch für junge Menschen. Lasst uns als CVJM mutig unsere Rolle in der Gesellschaft einnehmen.

Die Krise der Kirchen

Es gäbe viel Grund zum Pessimismus für uns Christen. Der Mitgliederschwund der großen Amtskirchen in Deutschland und damit der Abstieg des institutionalisierten Christentums ist rasant. Man liest, die Kirchen »verlieren an gesellschaftlicher Kraft«, von »Bedeutungsverlust« und der »Entkirchlichung der Jugend«. Alle Studien und Zahlen scheinen diesen Trend zu bestätigen

Die Gründe dafür mögen vielseitig sein. Was in Gesprächen mit Gleichaltrigen immer wieder genannt wird: Die Kirche sei unglaubwürdig. Hohe Sexualmoral predigen, und gleichzeitig wirken die Aufarbeitung und der Kampf gegen sexuellen Missbrauch von Kindern in den eigenen Reihen zögerlich und halbherzig – zu so einem Club will man nicht gehören. Auf der anderen Seite erzählen manche, dass sie

Man liest, die Kirchen »verlieren an gesellschaftlicher Kraft«, von »Bedeutungsverlust« und der »Entkirchlichung der Jugend«.

in der Kirche keine Antworten auf ihre Fragen und Zweifel bekommen haben. Es hat bei ihnen nicht an Spiritualität, Glaube und Sehnsucht nach mehr gemangelt. Es kam aber der Punkt, wo viele den Eindruck hatten, im kirchlichen Umfeld damit nicht mehr weiterzukommen.

Die Kirchen wissen das alles und wirken doch hilflos. Die Evangelische Kirche spricht von einer »tieferliegenden Glaubenskrise« und der katholische Kardinal Marx davon, dass seine Kirche an einem »toten Punkt« ist. Es ist absehbar, dass in naher Zukunft in unserem Land Menschen, die sich als Christen bezeichnen, nicht mehr in der Mehrheit sind.

Die Krise des CVJM?

Als überkonfessioneller CVJM sind wir mit den Kirchen in Deutschland häufig eng verbunden. Derartige Entwicklungen sind schmerzhaft und haben auch auf die CVJM-Arbeit Einfluss. Also: Wird uns dieser Abwärtstrend voll erwischen? Können wir schon mal anfangen, den Niedergang vorzubereiten und zu verwalten, Stellen abzubauen und Vereine dicht zu machen? Sollten wir uns einfach damit abfinden, dass wir heutzutage weniger Menschen erreichen können? Dass CVJM und generell das Christentum einfach nicht mehr so in unsere Zeit und Gesellschaft passen?

Das ist wohl der Punkt, an dem Jesus heute sagen würde: »Ihr Kleingläubigen! Warum habt ihr solche Angst?« Wenn wir anfangen, so zu denken, und sei es nur ansatzweise oder unterbewusst, beginnen wir das Grab des CVJM in Deutschland zu schaufeln. Denn wenn wir selbst nicht an die Relevanz der frohen Botschaft glauben, dann wird es

keiner tun. Wenn wir nur auf Zahlen, Prognosen und Erklärungsversuche schauen, werden wir zudem blind gegenüber der Sehnsucht junger Menschen und dem, was in diesem Land gerade auch passiert.

Eine Krise des Glaubens?

Philipp Mickenbecker starb am 9. Juni 2021 im Alter von 23 Jahren an Brustkrebs. Gemeinsam mit seinem Zwilling Bruder Johannes und Freunden machte er Videos für den YouTube-Kanal »The Real Life Guys«. Hunderttausende überwiegend junge Menschen verfolgten die Videos über verrückte Projekte wie dem Selbst-Bauen einer fliegenden Badewanne oder eines eigenen U-Boots. Sie inspirieren dadurch junge Menschen, ihr Leben nicht im Digitalen zu verbringen, sondern rauszugehen, etwas zu machen, das »Real Life« zu entdecken.

Philipp fand vor einigen Jahren zu einem lebendigen Glauben an Gott. Er nutzte seine große Plattform und fing an, darüber zu reden, auch nach der Diagnose eines unheilbaren Brusttumors im letzten Jahr. In einem Video mit dem Titel »Das wären meine letzten Worte« erzählt er davon, wie er durch die Annahme Gottes ein neuer Mensch wurde und wie er Antworten auf Identitätsfragen fand. Er erzählt, wie man eine persönliche Beziehung mit Gott führen kann, wieso Jesus am Kreuz starb und dass er sich so wünschen würde, dass das jeder erleben darf.

Aber Philipp redete nicht nur. Über die Videos ließ er die Leute Anteil an seinem Leben, seinen letzten Monaten haben, wenn es ihm gut ging und wenn es ihm schlecht ging. Es ist offensichtlich: Er redete nicht nur über Glaube, Friede und Freude – er strahlte das auch zutiefst aus, besonders im Leid – bis zuletzt.

Das alles sehen hunderttausende junge Menschen, die oft keinen starken christlichen Hintergrund haben. Sie sehen, was es bedeuten kann, im Glauben mit Trauer, Leid und Krankheit umzugehen und wie man das Leben mit Freude, Freundschaft und Ehrlichkeit gestalten kann. Die Reaktionen der Fans sind überwältigend positiv, berührt und inspiriert. Philipp hat Tausenden Hoffnung gespendet – gezeigt, was es bedeutet, als Christ zu leben und zu sterben.

Wenn wir selbst nicht an die Relevanz der frohen Botschaft glauben, dann wird es keiner tun.

Auf der würdevollen Beerdigung erzählen Freunde von Philipps Glauben. Ein Lied der O'Bros dazu – der Text ein Gebet – erreicht die Nr. 1 der iTunes-Charts. Lena erzählt auf der Beerdigung, dass sie zurück zum Glauben gefunden hat und sich hat taufen lassen. Sie macht mit ihrer Schwester Lisa Videos über Musik, Lifestyle, Mode und Tanz.



Was wäre, wenn wir in Momenten der Krisen und Täler aufhörten, zuerst Ausreden und Erklärungsversuche zu suchen, sondern auf unsere Knie gingen, um nach der Hoffnung in unseren eigenen Herzen suchen?

Lisa und Lena sind 19 Jahre alt und gemessen an den Followerzahlen unter den Top 3 der erfolgreichsten deutschen Influencer auf TikTok und Instagram. Sie erreichen täglich Millionen Jugendliche. Sie inspirieren. Vermehrt teilen sie über ihre Kanäle in letzter Zeit Lobpreis-Lieder, Bibelverse und persönliche Glaubenszeugnisse. Millionen Menschen sehen so derzeit einen authentischen, christlichen Glauben und bekommen dadurch Hoffnung und Mut.

Glauben authentisch leben

Egal ob Philipp oder Lena – es geht nicht darum, einzelne Personen als Helden und perfekte Vorbilder zu stilisieren – das würden sie selbst am wenigsten wollen. Es geht darum, zu zeigen, dass ein authentisch gelebter christlicher Glaube auch heute höchst relevant ist. Dass dieser Glaube, auf den auch der CVJM gebaut ist, weder uncool, out noch unzeitgemäß ist.

Es geht auch nicht darum, dass wir als CVJM versuchen, genauso zu werden, wie irgendjemand anderes, das ist ja gar nicht unser Auftrag. Als CVJM sind wir vor Ort, nah am Leben und Alltag der Menschen. Wir sind Tausende von Ehrenamtlichen, sind für Tausende Kinder und Jugendliche da, sind Freunde für viele. Wir sind eine weltweite Gemeinschaft, stehen für Einheit, haben Menschen ganzheitlich im Blick und kommen unserem sozialen Auftrag nach.

»Ausbreiten« statt Ausreden

Der Auftrag des CVJM in der Pariser Basis, das »Reich des Meisters auszubreiten«, mag in der Wortwahl veraltet klin-

gen, ist aber heute genauso richtig, wichtig und möglich wie damals. Das Wort »auszubreiten« verbietet sowieso eine Haltung der Stagnation und Resignation. Denn weder die Sehnsucht der Jugend nach mehr im Leben und Wahrheit fehlen, noch ist die Relevanz der frohen Botschaft Jesu kleiner geworden.

Was wäre, wenn wir in Momenten der Krise und Täler aufhörten, zuerst Ausreden und Erklärungsversuche zu suchen, sondern auf unsere Knie gingen, um Gott zu fragen und nach der Hoffnung in unseren eigenen Herzen suchen? Ich glaube dann sind weder die Kirchen noch der CVJM verloren. Menschen würden weiter berührt, Leben verändert, und die Gesellschaft geprägt werden. So wie es auch diesen Sommer wieder tausendfach passiert ist. CVJM halt.

Ergänzend zum Artikel haben wir Gründe gesammelt, warum CVJM-Arbeit relevant ist. Du findest die Aussagen hier zum Download:



Tobias Knörich

22 Jahre alt, studiert in Regensburg und ist Beisitzer im Gesamtvorstand des CVJM Bayern

Junge Erwachsene in der Krise

Wie geht es einer Generation, die hochaktiv war, für ihre Anliegen auf die Straße ging, deren Stimme gehört wurde und die Vorreiter für globalisierten Lifestyle war?

Ich treffe »Jana«. Wir gehen spazieren. Sie erzählt, dass sie nun studiert und keinen ihrer Mitstudierenden jemals getroffen hat. Sie wollte vor dem Studium ins Ausland. Ging nicht, genauso wie das Auslandssemester.

Sie erzählt, wie Menschen sagen, sie solle sich nicht so anstellen, schließlich wären das alles Luxusprobleme – und auch davon, dass diese beim Thema »Impfen« erstmal warten wollen, wie die Jüngeren das so vertragen.

Wir reden über ihren Glauben – zu Beginn des Lockdowns war sie motiviert, aber dann: Onlinemüdigkeit, weniger Gemeinschaft, kein Raum für Fragen. Sehnsucht nach Gemeinschaft, Singen und Beten.

Vieles hat Spuren hinterlassen. Folgende zwei Widersprüche zwischen Anspruch und eigenen Gedanken zeigen, was diese Generation bewegt:

1. »Du sollst funktionieren« vs. »Ich darf nicht klagen, geht ja jedem so«

Während junge Menschen nur noch als Lernende gesehen wurden, wurde in der Realität eins außer Acht gelassen: Dass junge Erwachsene in dieser Umbruchsituation ihres Lebens

oft neue soziale Umfeldler brauchten, die auf einmal nicht erreichbar waren. Eben in eine neue Stadt gezogen, zogen viele wieder zu Hause ein, da Nebenjobs Mangelware waren. Die emotionalen Folgen: Einsamkeit, Unsicherheit, Unruhe.

Und immer wieder die Stimmen, die sagten: »Beklag dich nicht, anderen geht es weitaus schlimmer«. Fehlende Räume für Sorgen und Unsicherheiten wurden manchmal zu einem echten emotionalen Tief, aus dem sich viele mühsam wieder herauskämpfen.

2. »Reißt euch zusammen« vs.

»Wie lange sollen wir noch solidarisch sein?«

Sie blieben Zuhause und auf Abstand. Um andere nicht zu gefährden, aber auch, um die Welt durch Egoismus nicht noch tiefer in den Abgrund zu reißen.

Was weh tat: Sätze von Politikern, die signalisierten, junge Erwachsene wären die, die man vor sich selbst warnen müsste, die, die illegale Partys veranstalteten und dadurch alles schlimmer machten. Tiefschläge für eine Generation, die solidarischer mit

anderen war, als es andere mit ihnen waren.

Als CVJM braucht es Menschen, die Räume schaffen, in denen junge Erwachsene gehört werden. In denen sie wieder ans Steuer gehen und mutig diese Welt in die Zukunft führen können und ihre Ideen, wie diese Krise

Als CVJM braucht es Menschen, die Räume schaffen, in denen junge Erwachsene gehört werden.

überwunden werden kann, als echte Ressourcen wahr- und ernstgenommen werden. Und es braucht Menschen, die sie trösten, herausfordern, lieben und aussenden. So wie Jesus eben.



Daniel Gass
Landessekretär für junge Erwachsene und CVJM weltweit im CVJM Bayern

WEN UMARME ICH DENN EIGENTLICH NOCH?

Beziehungen gestalten in den Übergangszeiten einer Pandemie

März 2020: Wir stehen unbeholfen im Kreis. Keiner weiß so richtig, wie wir uns begrüßen sollen. Rituale wie Umarmen oder die Hand reichen können für den anderen zur Gefahr werden, wenn wir ihn mit dem Virus anstecken. Doch die unangenehme Unsicherheit wird nicht selten zu einem lustigen Spiel: Nehmen wir den Ellenbogen, die Faust, die Füße? Verbeugen wir uns leicht asiatisch? Nicht selten wird sich dabei gegenseitig angelächelt oder herzlich gelacht.

Juli 2021: Wir stehen schon wieder unbeholfen im Kreis. Was geht jetzt schon wieder und was nicht? Darf ich dich umarmen? Bist du schon geimpft? Ich schon zwei Mal.

Ein bisschen wie früher, nur anders

Seit gestern bin ich schlauer, da ich von der ersten Jugendfreizeit zurückgekommen bin. Es war viel unkomplizierter, als gedacht. Wir reisten alle getestet an, haben uns (wie vom Jugendring empfohlen) wie ein Haushalt verhalten und uns alle drei Tage beim Frühstück einem Selbsttest unterzogen. Irgendwie fühlte es sich in der Gruppe wieder so an wie früher – mindestens an der Oberfläche.

Und doch war es nicht ganz wie sonst. Immer wieder kam es zu Gesprächen oder zu Situationen in den letzten Wochen, in denen ich spürte, wie unterschiedlich es ist, was wir in den letzten Monaten erlebt und dann für uns abgeleitet haben. Ein paar Beispiele:

1. Eine Jugendliche erzählt, wie sie in der Pandemie nichts falsch machen und keinen gefährden wollte. Daraus wurde eine regelrechte Angst, größeren Menschengruppen zu begegnen. Sie war vor der Freizeit enorm nervös und brauchte einige Tage, bis sie sich in der Gruppe wohlfühlte. Ich drücke meine Freude aus, dass sie diesen mutigen Schritt gewagt hat und mit auf die Freizeit gekommen ist.
2. Eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter geraten in einer Diskussion aneinander. Sie ist stinkesauer über die Impfskeptiker und -verweigerer, die vollkommen unsolidarisch durch ihr Verhalten den Erfolg der Herdenimmunität gefährden und weitere Mutationen provozieren. Ihm dagegen ist wichtig, dass es jetzt zu keinen Diskriminierungen kommt und auch Rücksicht genommen wird

auf diejenigen, die schlichtweg Angst vor den Nebenwirkungen haben.

3. Eine Teilnehmerin erzählt, als es auf das Thema kommt, dass sie ihren Vater durch Covid verloren hat. Betrete Stille, leise mitfühlende Beileidsbekundungen. Und dann platzt der Knoten. Die eine erzählt von Long-Covid ihrer früher topfitten Cousine, der andere vollkommen frustriert von seinen Konzentrationsschwächen nach seiner Corona-Erkrankung, die ihn nach 30 bis 45 Minuten nicht mehr ordentlich irgendetwas machen lassen.
4. Ein Mitarbeiter erzählt begeistert davon, wie in seinem CVJM mit digitalen Hilfsmitteln und vielen Outdoor-Aktionen die Beziehungen untereinander durch die Krise gestärkt worden sind. Darauf entgegnet eine andere Mitarbeiterin enttäuscht, dass ihr CVJM in der Pandemie regelrecht auseinandergelaufen ist. Keine digitalen Meetings. Kein fürsorgendes Anrufen. Kein Open-Air-Gottesdienst. Und dann schon die Absage der Sommerfreizeit im Frühjahr, obwohl sie doch möglich gewesen wäre.

Menschen zusammenbringen in der Pandemie

Wie hat Covid uns selbst und damit auch unsere Beziehungen verändert? In und außerhalb unserer CVJM? Bei allen unterschiedlichen Erfahrungen und damit verbundenen Unsicherheiten bin ich mir sicher, dass es uns als CVJM mit unserem Zweck »Menschen miteinander zusammen zu bringen« (Pariser Basis 1855) genau jetzt dringend braucht. Seit ich von der Sommerfreizeit zurückgekommen bin, bin ich sehr zuversichtlich. Ich habe viele motivierte Jugendliche und junge Erwachsene erlebt, die die Gemeinschaft untereinander und mit Gott sehr genossen haben. Mehr noch: die Lust und Freude haben, sich mit neuer Energie zu engagieren. Also – worauf warten wir?



Michael Götz
Generalsekretär des
CVJM-Landesverband Bayern



VERNETZUNG VON FRAUEN IM CVJM

»Warum sind eigentlich so wenige Frauen beteiligt?« Diese Frage taucht in unterschiedlichen Zusammenhängen auch im CVJM immer wieder auf.

So standen am Beginn der Idee eines Vernetzungstreffens von Frauen im CVJM eine Wahrnehmung und eine Überzeugung: »Frauen und Männer sind im CVJM in unterschiedlichen Bereichen engagiert, aber sie sind nicht gleichermaßen beteiligt und sichtbar! Wir sind jedoch der Überzeugung, dass ein gemeinsames und gleichberechtigtes Gestalten von Frauen und Männern wertvoll und unabdingbar ist. Daher fragen wir uns, wie wir diesem Wertvollen mehr Raum im CVJM geben können.«

Ist das nur unsere Wahrnehmung? Wie geht es Frauen in der CVJM-Bewegung eigentlich, fragten sich die Initiatorinnen des Abends (Dorothee Pfrommer, Julia Pohlmann, Claudia Kuhn, Ursel Luh-Maier und Katharina Haubold) und luden alle Frauen aus der CVJM-Bewegung, die Lust und Zeit hatten, ein, um sich über diese Wahrnehmung auszutauschen.

Ein Zoom-Meeting – über 50 Frauen aus dem CVJM

Am 27. Mai 2021 trafen sich über 50 Frauen, um ihre Gedanken, ihr Erleben und ihre Beobachtungen zu teilen und einander zuzuhören. Julia Pohlmann und Ursel Luh-Maier teilten zu Anfang persönliche Erfahrungen und öffneten so den Raum, sich in Kleingruppen auszutauschen. Schnell wurde klar: DAS Erleben von Frauen im CVJM gibt es nicht. Konkrete Situationen, verschiedene Persönlichkeiten und unterschiedliche Perspektiven ergänzten sich während dieser wertvollen Zeit, bereicherten die Gesamtwahrnehmung und trugen dazu bei, ein differenzierteres Bild zu erhalten. Gleichzeitig wurde deutlich: Das Thema Gleichberechtigung von Frauen und Männern im CVJM ist nicht »durch«. Und auch, wenn der Abend lebendig, ermutigend und wohltuend war und es weiter Austauschräume unter Frauen brauchen wird, war ein Fazit des Abends, dass Männer und Frauen im CVJM gemeinsam aktiv an

dieser Gleichberechtigung arbeiten müssen, um sie auch faktisch und auf den unterschiedlichen Ebenen im CVJM zu realisieren.

Wir sind der Überzeugung, dass ein gleichberechtigtes Gestalten von Frauen und Männern wertvoll und unabdingbar ist.

Wie geht's weiter?

Im zweiten Halbjahr dieses Jahres und auch im nächsten Jahr wird es weitere digitale Vernetzungstreffen geben. Dabei sind sowohl inhaltliche Impulse aus dem CVJM-Kontext angedacht, als auch Räume für Austausch und Vernetzung. Aus dem ersten Treffen ergaben sich Themen, die sich anschließen könnten: Ein Bild für Gleichberechtigung im CVJM, Strukturen, die Gleichberechtigung sicherstellen, Best-Practice-Beispiele aus der CVJM-Bewegung. Wer Lust hat, zu einem der Abende dazuzustoßen oder als Gastgeberin dabei zu sein, kann sich gerne an Claudia Kuhn (kuhn@cvjm.de) wenden. Das nächste Treffen findet am 30. September statt. Infos und Anmeldung unter www.cvjm.de/frauenimcvjm



Katharina Haubold

Projektreferentin für Fresh X an der CVJM Hochschule und beim Deutschen Fresh X Netzwerk e.V., Soest



Julia Pohlmann

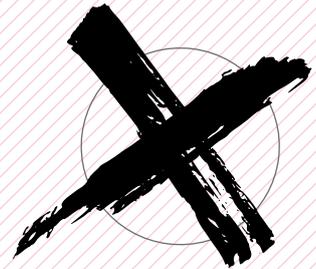
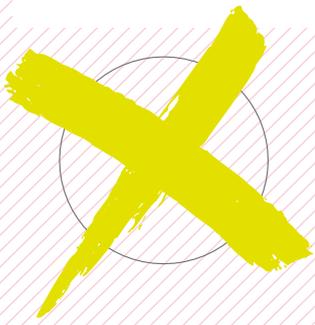
Referentin Freiwilligendienste in Deutschland, Kassel



DU HAST DIE WAHL.

BUNDESTAGSWAHL 2021

Am 26. September 2021 wird in Deutschland ein neuer Bundestag gewählt. In diesem Artikel möchten wir anregen, sich der Bedeutung von Mitbestimmung und Mitgestaltung in unserer Demokratie neu bewusst zu werden. Dazu gehören auch die Fragen, wie wir zu einer persönlichen Wahlentscheidung kommen und wie wir – besonders als Engagierte im CVJM – jungen Menschen eine Stimme geben können.



Du hast die Wahl

Am 26. September 2021 wählen die Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik Deutschland einen neuen Bundestag. Das Recht zu wählen ist im Grundgesetz verankert: »Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt« (Art. 38 GG).

Frei und ohne Bedrängnis die politischen Verhältnisse in einem Parlament aus Volksvertreterinnen und Volksvertretern zu wählen, ist ein Privileg, das mit Blick auf den Globus und in der Geschichte unseres Landes keine Selbstverständlichkeit ist. Jede Stimme ist gleich viel wert und muss vor niemandem gerechtfertigt werden. Das Recht, so wählen zu können, ist das Herzstück jeder Demokratie.

Ergibt sich daraus nicht eigentlich eine Pflicht, dieses Wahlrecht auch auszuüben? Ich bin der Meinung, dass »Pflicht« hier der falsche Begriff ist. Jeder Versuch, aus diesem Recht eine umfassende Verpflichtung zu machen, widerspräche den Grundsätzen des Art. 38 GG.

Zugleich ist die demokratische Gestaltung des gesellschaftlichen Zusammenlebens in unserem Land eine wichtige Aufgabe. Und es ist nicht die Aufgabe einzelner, sondern eine Aufgabe aller. Wenn alle sich einmischen und mitmischen, werden auch alle Ideen und Vorbehalte, alle

euphorischen Vorschläge und skeptische Zurückhaltung, jede Begeisterung und jede Angst ausgesprochen, gehört und bewegt. Wenn alle ihre Stimme zur Bestimmung der politischen Verhältnisse im Parlament abgeben, dann geht davon für unsere Volksvertreterinnen und Volksvertreter eine ganz andere Kraft und Beauftragung aus, als wenn dies nur von ein paar wenigen Engagierten im Land wahrgenommen wird.

Die Aufgabe der Mitbestimmung ist mit dem Kreuzchen auf dem Wahlzettel jedoch nicht erledigt. Über 600 Abgeordnete, die ab September auf den blauen Stühlen im Reichstagsgebäude in Berlin sitzen und uns vertreten werden, brauchen unsere Mitarbeit und eine wohlwollende, unterstützende und auch kritische Begleitung. Und sie brauchen unser Gebet für weise Entscheidungen, Geduld, Ausdauer und offene Ohren und Herzen für die Menschen. Sie brauchen unser Gebet für einen wertschätzenden und konstruktiven Umgang untereinander und Gottes guten Geist, der sie in ihrem Amt leitet und begleitet.

Wahlen sind eine Gabe der Demokratie – wählen ist unsere Aufgabe in der Demokratie. Misch dich ein – am 26. September 2021 bei der Bundestagswahl.

Die Qual der Wahl

»Wer die Wahl hat, hat die Qual.« So sagt es ein altes Sprichwort.

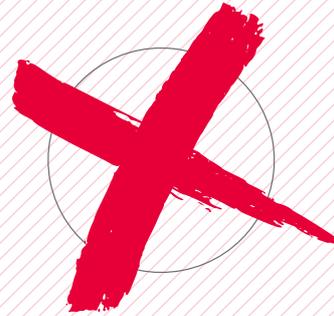
Das gilt erst recht, wenn es am 26. September darum geht, aufgrund der inhaltlichen und personellen Angebote von 53 Parteien eine persönliche Wahlentscheidung zu treffen. Und selbst wenn man sich auf die wenigen Parteien konzentriert, die nach den aktuellen Umfragen reelle Chancen haben, in den Bundestag einzuziehen, fällt eine Entscheidung oft nicht leicht.

Wer ist mir sympathisch? Wer hat die besten Lösungen auf die dringenden Herausforderungen für meinen Wahlkreis und das ganze Land? Und welche davon lassen sich auch wirklich umsetzen und welche könnten sich als leere Hülsen entpuppen? Welche Kandidatinnen, Kandidaten und Parteien stehen für Grundwerte und Haltung, die mir wichtig sind?

Am Ende wird es wohl keine Partei, keine Kandidatin oder keinen Kandidaten geben, mit deren Programminhalten und Ideen man hundertprozentig übereinstimmen wird. Für alle, die sich nicht durch die bis zu 150 Seiten schweren Wahlprogramme von 53 Parteien wühlen wollen oder können, gibt es glücklicherweise auch noch eine andere Möglichkeit:

Der Wahl-O-Mat nimmt dir nicht die Wahlentscheidung ab. Er kann helfen, im ersten Schritt, auf eine niedrigschwellige Art und Weise, ein Bewusstsein für die unterschiedlichen Politikfelder und gesellschaftlichen Fragestellungen zu schaffen. Er fragt nach deiner persönlichen Stellungnahme zu den Themen und zeigt dazu einzelne Thesen und Lösungen der Parteien auf. Am Ende erhältst du eine Tendenz zur Partei mit den größten Übereinstimmungen. Das heißt jedoch im Umkehrschluss nicht, dass es nicht mit der präferierten Partei auch Unvereinbarkeiten mit der eigenen Position zu einzelnen Programmen oder der Grundhaltung und den Grundwerten dieser Partei geben kann.

Und nun bist du dran: Mit dieser Tendenz kannst du dir die Programme deiner »Favoriten« genauer anschauen (www.bundestagswahl-2021.de/wahlprogramme) und auch im Freundes-, Familien- oder Mitarbeitendenkreis diskutieren. Außerdem lohnt es sich, die Kandidatinnen und Kandidaten deines Wahlkreises genauer unter die Lupe zu nehmen. Die haben häufig ein eigenes Programm, welches auf ihren jeweiligen Wahlkreis zugeschnitten ist.



Keine Wahl ...

... haben Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Aber sie haben eine Stimme.

Weil Kinder und Jugendliche Ideen und ganz konkrete Vorstellungen davon haben, wie Gesellschaft im 21. Jahrhundert funktionieren und aussehen kann, müssen ihre Stimmen gehört werden und sich im Wahlausgang widerspiegeln.

Ist es nicht unsere Aufgabe im CVJM, Anwaltschaft für diese Generation und ihre Themen zu übernehmen und ihre Stimmen laut zu machen – gerade bei einer Bundestagswahl?

Schaut hin. Hört hin. Fragt nach.

Was sind die Fragen und Bedürfnisse, was die Ideen und Antworten der jungen Generation?

Anregungen, wie das gelingen kann, gibt es unter www.cvjm.de/jugendpolitik:

CVJM-Ortsvereine können am 17. September 2021 eine U-18-Wahl mit Wahllokal und Podiumsdiskussion veranstalten. In diesem Rahmen kommen Kinder und Jugendliche mit den Wahlkreiskandidaten und -kandidatinnen ins Gespräch und dürfen am Ende natürlich auch abstimmen.

Im Projekt des CJD »Jugend will Klartext« haben junge Menschen ihre Ideen und Fragen gesammelt und sie den Vertreterinnen und Vertretern der Jugendorganisationen einzelner Parteien gestellt (www.cjd.de/politdiskussion).

All diese Eindrücke und Wahrnehmungen können wichtige Bausteine für eine eigene Wahlentscheidung sein, die den Belangen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen eine Stimme gibt.



Carsten Korinth

Referent Jugendpolitik und Grundsatzfragen im CVJM Deutschland



»Jeder Mensch, der sich
aufrichtig entschuldigt,
hat Vergebung verdient!«

Valentina Maceri
Sportmoderatorin



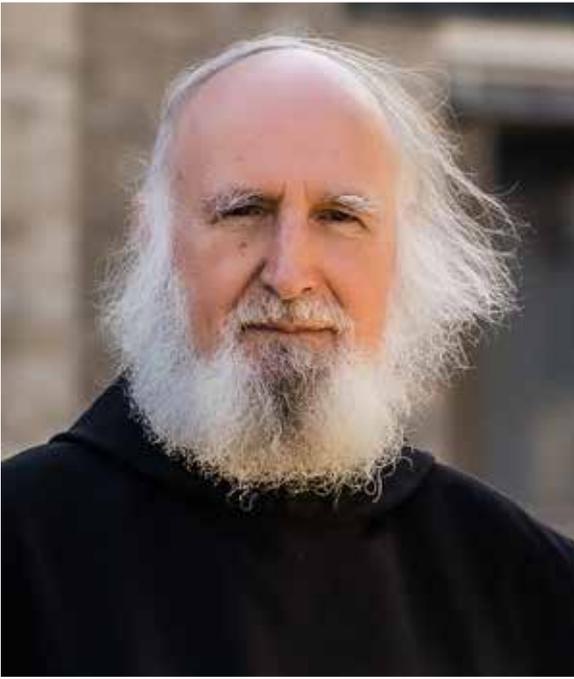
PROMISGLAUBEN

DURCH PROMISTATEMENTS ÜBER DEN CHRISTLICHEN GLAUBEN INS GESPRÄCH KOMMEN



»Christ-Sein ist für mich ein
Life-Style und hat mit der Art und
Weise zu tun, wie ich mich selbst,
die Welt und Gott sehe.
Letztendlich ist für mich
Christ-Sein, alles durch die Brille
der Liebe und durch die Brille
der Vergebung zu sehen.«

Alexander von den O'Bros
Rapper (links im Bild)



»Viele können mit der Bibel nichts anfangen, weil man sie früher oft zu moralisierend ausgelegt hat im Sinne von »Du sollst, du musst!«. Aber die Bibel will mir erstmal sagen, wer ich bin. Das ist eine heilsame Erfahrung.«

Anselm Grün

Benediktinerpater und Bestsellerautor

Markus Kosain arbeitet nun schon seit mehreren Jahren zusammen mit seinem Team an Promis Glauben.

Die Fangemeinde und Leserschaft steigt stetig. Wie es dazu kam und was er damit bewegt, lest ihr im folgenden Text.

Mit jungen Menschen über den christlichen Glauben ins Gespräch zu kommen, ist eine echte Herausforderung. Diese Erfahrung musste ich jahrelang in meinem Religionsunterricht machen. Es fiel mir schwer, an die Lebensfragen der jungen Menschen heranzukommen. Vielen meiner Schülerinnen und Schüler fehlte einfach der Zugang zu Gott. Kenntnisse über christliche Feiertage sind kaum mehr vorhanden und einfachste Geschichten der Bibel nicht mehr bekannt. Wie kann ich mit meinen Schülerinnen und Schülern über Gott ins Gespräch kommen? Diese Frage ließ mich nicht mehr los.

Im März 2011 stieß ich in der Bildzeitung auf einen Artikel über den Fußballtrainer Jürgen Klopp. »Cool, klug, gläubig - Klopp, der Meister-Typ« lautete die Schlagzeile. Im Artikel wurde berichtet, dass der damalige BVB-Trainer Jürgen Klopp Kraft und Orientierung im christlichen Glauben findet. Davon inspiriert, recherchierte ich weiter und landete beim Projekt »Fußball-Bibel« von David Kadel, in dem Klopp ausführlich Stellung zu seinem Glauben bezieht. Ich war regelrecht begeistert. »Das könnte meinen Religionsunterricht beleben«, dachte ich mir.

Schon in der nächsten Religionsstunde konfrontierte ich meine Schülerinnen und Schüler mit den Aussagen von Jürgen Klopp. »Wissen Sie, wie der sich

»Jesus Christus ist mein unmittelbarer Zugang zu Gott.«

Markus Söder

Bayerischer
Ministerpräsident



während des Spiels aufführt? Und der soll Christ sein?«, waren nur einige Reaktionen meiner Schüler. Was soll ich sagen: »Plötzlich war Leben in der Bude!«

Ausgehend von den Schülerfragen entstand nun eine Unterrichtseinheit, in der sich alles um die Frage drehte, was denn eine Christin oder einen Christen eigentlich ausmacht. Dabei interessierten sich die Jugendlichen für Themen, wie Barmherzigkeit, Vergebung, Umgang mit Schuld und das Leben als Christ. Die Idee zu PromisGlauben war geboren.

In einer Unterrichtseinheit zu Ostern habe ich meine Schülerinnen und Schüler mit einem weiteren Statement von Jürgen Klopp konfrontiert. In einem Interview mit dem Mentaltrainer David Kadel bezeichnet Klopp den Tod von Jesus am Kreuz als »die großartigste Tat«. »Was ist denn daran bitte großartig?«, wollten meine Schülerinnen und Schüler daraufhin wissen. Und schon war der Weg geebnet, um mit ihnen über den Kern des christlichen Glaubens und dessen Lebensbedeutung zu sprechen.

Die Auseinandersetzung mit den Aussagen von Promis zum christlichen Glauben setzt bei den Zuhörerinnen und Zuhörern nicht nur einen Prozess des Nachdenkens über Gott und die Welt in Gang, sondern regt darüber hinaus den Dialog über den christlichen Glauben an.

Mit Hilfe der Statements ist es möglich, bei den Menschen Neugierde und Interesse am christlichen Glauben zu wecken. Hier wird Glaube sprachfähig. Aber zurück zum Projekt PromisGlauben. Durch die Anfangserfolge motiviert, habe ich im Internet nach weiteren Pro-

mistatements zum christlichen Glauben gesucht und bin fündig geworden. Das Konzept des Biografischen Lernens anhand von Aussagen prominenter Persönlichkeiten zum christlichen Glauben wurde bald zum festen Bestandteil meines Religionsunterrichts. In Zusammenarbeit mit dem Religionspädagogischen Zentrum Bayern ist dann die Ausstellung »Was Promis glauben« sowie ein begleitender Materialordner für den Religionsunterricht mit Unterrichtskonzepten zum Biografischen Lernen entstanden. Die Ausstellung ist bereits in zahlreichen Schulen, Kirchengemeinden und an anderen Orten präsentiert worden. Dadurch hat die Idee von PromisGlauben weitere Kreise gezogen. Aber das sollte noch nicht das Ende gewesen sein.

Die Auseinandersetzung mit Promis und ihrem Glauben im Religionsunterricht kam bei den Schülerinnen und Schülern super an. Und so waren sie es auch, die den nächsten Schritt von PromisGlauben eingeleitet haben. »Das Projekt ist super! Aber die Ausstellung muss digitaler werden!«, so die Reaktion eines Schülers auf das Projekt. »Sie brauchen unbedingt eine Homepage und Austausch über Social Media!«, schlug ein anderer vor.

Also setzten wir uns zusammen, einige Freunde, einige Schülerinnen und Schüler und ich. Menschen mit den unterschiedlichsten Talenten. Seit dem 1. Dezember 2017 sind wir mit der Homepage www.promisglauben.de online. Angeregt von einer Teamerin, die für den Bayerischen Rundfunk arbeitet, entstand der PromisGlauben-YouTube-Channel mit eigenen Interviews. Mittlerweile stellen sich beispielsweise der Bayerische Ministerpräsident Dr. Markus Söder, der Benediktinerpater und Bestsellerautor Anselm Grün, die Sportmoderatorin Valentina Maceri sowie der Rapper Alex von den O'Bros unseren Fragen.

In den Interviews stellen wir tiefgründige Fragen, die sich vor Jahren noch

in der öffentlichen Tabuzone bewegen, wie etwa »Wie kamen Sie zum Glauben?«, »Was bedeutet Christ-Sein für Sie?« oder »Wer ist Jesus für Sie?«. Was uns durchaus erstaunt, ist, dass die Promis offen, tiefgehend und authentisch auf diese Fragen eingehen, obwohl die Gefahr besteht, dafür belächelt zu werden. So hat der Bayerische Ministerpräsident Markus Söder im Interview mit PromisGlauben sehr offen und freimütig über seinen Glauben gesprochen und erklärt, dass Jesus Christus sein unmittelbarer Zugang zu Gott ist. Weiter vertraute er uns an, dass er eine Plakette mit der Aufschrift »Ehre sei Gott und Frieden den Menschen« immer bei sich trägt, die er vor Jahren einmal von einem Geistlichen geschenkt bekommen hat. Ein Teil unseres Interviews mit Markus Söder ist später in einer Sendung der ZDF-Heute-Show verwendet worden. Darin wird der Bayerische Ministerpräsident und sein offenes Bekenntnis zum christlichen Glauben ganz schön durch den Kakao gezogen.

Es erfordert Mut und Nehmerqualitäten, sich öffentlich zum christlichen Glauben zu äußern. Das gilt nicht nur für Prominente, sondern für jede Christin und für jeden Christen. Die Statements von Promis zu ihrem Glauben können Gesprächsanlässe bieten, Interesse wecken und dabei helfen, den christlichen Glauben sprachfähig zu machen. Mit dem Projekt PromisGlauben möchten wir immer mehr Menschen dazu inspirieren, sich mit dem christlichen Glauben und den damit verbundenen Werten auseinanderzusetzen.



Markus Kosian
– katholischer Religionslehrer und Initiator von PromisGlauben

Hier gibt es noch mehr zu lesen:
www.cvj-m-bayern.de



**Ruth's
Tipp!****Wenn Wattestäbchen
nichts helfen**

Wie schalte ich mein Gehör auf Empfang, damit ich Gottes Stimme höre? Hören wir ihm zu? Bei schwerwiegenden Fragen des Lebens oder den kleinen Herausforderungen des Alltags.

Gottes Reden ist so vielfältig. Er spricht zu uns durch Menschen, Herzenswünsche, inneren Frieden, natürliche Dinge und vieles mehr. Er hat so viele Möglichkeiten, wenn wir bereit sind.

Viele Beispiele, Bibelstellen und Fragen am Ende jedes Kapitels geben einen Anstoß dieses Buch auch in der Jugendgruppe, Bibel- und Hauskreis zu erarbeiten. Lernen wir gemeinsam ganz neu auf Gottes Reden zu hören.



Ruth Brehm
persönliche Beraterin
am Büchertisch

Wie man Gottes reden hört
von Joyce Meyer; 12,00 €,
Joyce Meyer Ministries

**Steps 365**

Steps 365 bietet dir als App die Möglichkeit mit einem thematischen Impuls, einem kurzen Gebet oder einer kleinen Challenge für den Tag oder die kommende Woche mit einem göttlichen Gedanken in den Tag zu starten. Durch die unterschiedlichen Autoren ist für jeden etwas in Wort und Sprache dabei. Die App hilft dir weiter, inspiriert dich, ermutigt dich, fordert dich heraus und erweitert deinen Horizont. Damit du Schritte im Glauben gehen kannst. Als Initiative der CJ (christliche Jugend) ist sie auf unterschiedlichen Plattformen vertreten.

**CVJM Würzburg**

08.10.2021 Jugendgottesdienst

**Radieschenfieber**

Matthias Jungermann begeistert mit seinen »Puppen«, Gemüse und Obst oder alltäglichen Gegenständen Jung und Alt von der Bühne herab. Und dabei erzählt er Bibelgeschichten, die sich am Ende mit Botschaft bildlich ins Gehirn brennen. Seine Leidenschaft für Puppen und Spiel hat er schon im Kindesalter entdeckt, die Muppet-Show hat ihn inspiriert, heute hat er seine eigene Show. Und die kann sich sehen lassen. Für alle auf Youtube oder buchbar unter seiner Website www.radieschenfieber.de.

»Ich mag es wenn Illusionen entstehen wo keine sind. Wenn sich das Hirn des Zuschauers verdreht und es doch offensichtlich einfach zu begreifen ist was auf der Bühne geschieht.« (Matthias Jungermann)

**CVJM Altdorf**

16.10.2021 Drachenzähmen
(Ferienprogramm)

**CVJM-Events in deiner Nähe**

Kontaktinformationen zu den Ortsvereinen findest du auf
www.cvjm-bayern.de

Wichtig wegen Corona: Bitte informiert euch bei den jeweiligen Vereinen, welche Termine wirklich stattfinden können.

CVJM Allgäu:

04.12.2021 | 18:30 Uhr | Kreuz und Quer

CVJM Gemünden:

Gebetstreff, jeweils am letzten Mittwoch im Monat,
19.30 Uhr, per Telefonkonferenz

CVJM Rosenheim

07.10.2021 | 18:30 Uhr | Gebetstreffen der Evang. Allianz

theoBasis
Kurzbibelschule für mündige Christen

10 Einheiten

AT: Lehrbücher & Psalmen
NT: Apostelgeschichte
Römer- und Galaterbrief

vom 17.11.2020 - 12.2.2021

mit Weihnachtspause

jeweils Mi 19.30 und Sa 9.00 die gleiche Einheit

Infos & Anmeldung

www.theoBasis.de

kostenfrei

GEBETSKARTE: REGION SCHWABEN

CVJM-Regionen im CVJM-Landesverband Bayern

CVJM Allgäu

Wir bitten um den richtigen Weg in unserem Visionsprozess »CVJM Café« und sind dankbar für alle Möglichkeiten, die wir trotz all dem Schweren in der Coronazeit wahrgenommen haben, z.B. Autokinogottestdienst oder Kreuz&Quer Open Air (Jugendgottesdienst)

CVJM Augsburg

Wir danken für unsere neue Jungschar- und Teensgruppe und beten für einen dynamischen Start. Gerne wären wir mit mehr Jungen Erwachsenen unterwegs, die im CVJM auftanken und Segen sein wollen. Auf dem Weg zu einem Jugendreferenten bitten wir um personelle und finanzielle Perspektiven.

CVJM Babenhausen

Wir danken für Moving Point mit Daniel Kunert, für eine neue Jungschar, die in dieser Zeit gegründet werden durfte, und für Heilung von Menschen. Wir beten, dass wir Gottes Gegenwart auch zukünftig erleben und Gruppen wieder stattfinden können. Wir bitten den Herrn, dass er Daniel Kunert an seinem neuen Wirkungsort segnet und führt.

CVJM Bludenz (Voralberg)

Wir beten um Arbeiterinnen und Arbeiter für unseren Weinberg und sind sehr dankbar für die 25 Jahre unseres Vereinsheims. Wir beten, dass Gott die Nacharbeit unseres Einsatzes für Migranten und Einheimische leitet und segnet. Die weitere Entwicklung mit unseren langjährigen Partnern in Bulgarien ist nach dem Verlust unseres Ansprechpartners Gottfried Iliev eine weitere Fürbitte.

CVJM Dickenreishausen

Wir danken, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein schwieriges Jahr mit Corona überstanden haben und jetzt mit neuem Schwung in die Gruppenarbeit starten konnten. Wir bitten für unseren CVJM Allgäu, damit wir als Vereine noch stärker zusammenwachsen und etwas für Gott bewegen können.

CVJM Lauben

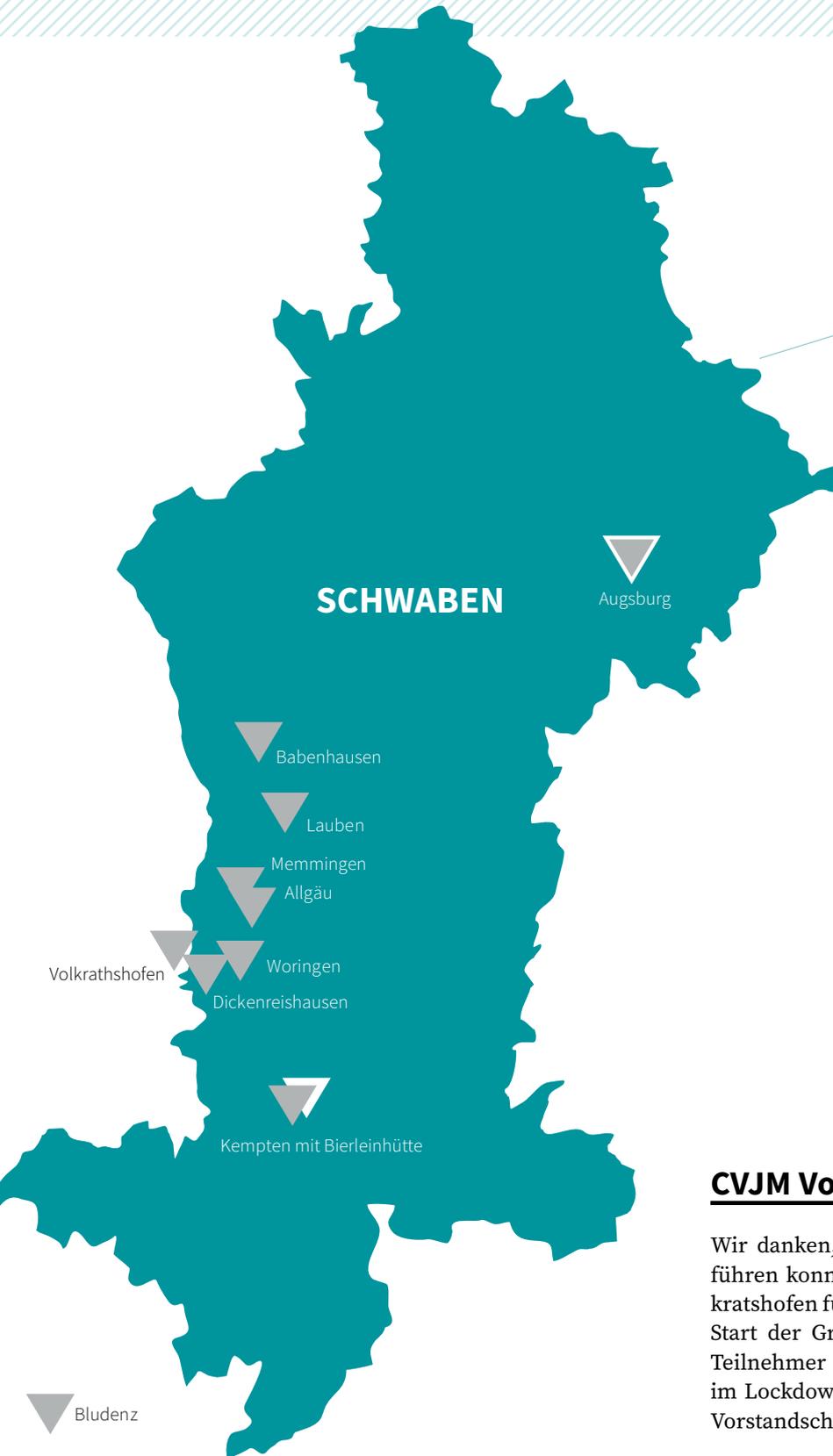
Wir beten, dass wir in den Leitungspositionen von Jesus ermutigte Menschen finden, die mit vollem Herzen von SEINER Liebe erzählen. Für eine vom Heiligen Geist gestärkte Mitarbeiterschaft, mit viel Energie und neuem Wir-Gefühl beim RE-Start. Und, dass die Kinder und Teens eine Heimat in unseren Gruppen finden.

CVJM Kempten

Wir beten, dass Jesus uns durch Durststrecken trägt und uns christlich engagierte Menschen schenkt, die eine neue Jugendarbeit aufbauen. Wir beten, dass unsere neu renovierte Bierleinhütte weiterhin ein wichtiger Ort für viele ist. Und die künftig abzuliefernden Kurbeiträge keine Gruppen zurückschrecken lassen, unsere Hütte zu buchen.

CVJM Memmingen

Wir beten für einen guten Start unserer Gruppen und Kreise, um Gottes Segen für unserer Gruppen und Veranstaltungen. Wir beten darum, dass es keinen neuen Lockdown geben wird und Geplantes und Neues künftig stattfinden kann.



»Wir sind ihr!« Der Landesverband,
das sind 106 Ortsvereine mit 12.000 Mitgliedern



Dina Ketzer

Landessekretärin für Teenager
(Mädchen) und Ansprechpartnerin
für die Region Schwaben

CVJM Volkrathshofen

Wir danken, dass wir unser 50-jähriges Jubiläum durchführen konnten und sich seit 50 Jahren Menschen in Volkrathshofen für Jesus einsetzen. Wir beten, dass wir mit dem Start der Gruppenstunden wieder Teilnehmerinnen und Teilnehmer erreichen können, zu denen wir den Kontakt im Lockdown verloren haben und um Segen für die neue Vorstandschaft.

CVJM Woringen

Wir danken für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die nach der Gruppenstundenpause wieder mit Begeisterung weitermachen und wir trotz Kontaktbeschränkungen durch Jesus verbunden bleiben. Wir beten, dass die Kinder und Jugendlichen sich wieder neu auf den Weg in den CVJM machen und keine Ausfälle mehr passieren.

RADIKALISIERUNG SPALTET – CVJM VERBINDET.



Der CVJM hat es sich auch zur Aufgabe gemacht in der Gesellschaft zu interagieren. Gerade in der Arbeit mit Jugendlichen und Jungen Erwachsenen wird es mehr und mehr zum Thema. Deswegen kommt bald die Handreichung zur Radikalisierungsprävention.

Einmal wieder sitze ich sprachlos vor dem Fernseher. Was ich sehe, sind unerträgliche Bilder von scheinbar normalen Menschen, Menschen, die lautstark Parolen wie »Juden raus!« skandieren – und dabei ohne Scham in die Kameras lachen.

Kurze Zeit später, ein Mitarbeitergespräch im CVJM. Jemand, den ich schon lange und gut kenne, erklärt mir nachdrücklich, warum es den Corona-Virus nie gegeben hat und was Bill Gates damit zu tun hat. Eine FFP2-Maske wird er, auch im Vereinshaus, auf keinen Fall tragen. Und wieder stehe ich fassungslos und sprachlos da.

Gerade meine Sprachlosigkeit ärgert und verunsichert mich, denn ich spüre, hier sind dringend Antworten nötig! Uns Christen ist es doch ein Anliegen, die Gesellschaft positiv, mit Perspektive zu prägen – und ich? Ich bin sprachlos ...

Radikalismus und Polarisierungen breiten sich in allen Bevölkerungsschichten aus. Neben den politischen Strömungen des Rechts- und Linksradikalismus, neben dem radikalen Islam müssen wir auch über christlichen Radikalismus nachdenken. Auch hier begegnen uns Menschen und Aussagen, die nicht in Liebe und Freiheit führen, sondern ins Gegenteil. Und, durch die Pandemie neu befeuert, treffen uns auch Verschwörungstheorien, die es zugegebenermaßen schon im-

mer gab, aber jetzt nehmen sie neue Dimensionen an. Natürlich soll auch keiner von der anderen Seite vom Pferd fallen und jedes kritische Nachfragen zu Gesetzen und Maßnahmen gleich als Verschwörung abtun...

In all diese Überlegungen hinein bekam ich eine Einladung zu einem ThinkTank, den Michael Götz mit dem

Schweigen hilft nicht, ebenso wenig wie diese ins Lächerliche zu ziehen.

Familienministerium zusammen ins Leben gerufen hat. Ziel: »Wie kann man der zunehmenden Radikalisierung in der Bevölkerung begegnen?« Zwölf hauptamtliche Mitarbeitende aus den bayerischen CVJM haben sich zusammen mit einem Coach dem Thema gewidmet. Und zum ersten Mal hatte ich das Gefühl, dass auch ich als Einzelperson etwas tun kann – keiner ist dem hilflos ausgeliefert!

Wir haben Experten zum Thema gehört, Fachliteratur gewälzt, uns ausgetauscht und diskutiert...

Besonders ein Fachartikel des Bayerischen Rundfunks hat mich sehr bewegt und ermutigt. Er vergleicht Verschwörungstheorien mit Suchtverhalten und leitet daraus konkrete Handlungsempfehlungen ab. Schweigen hilft nicht,

ebenso wenig, wie diese ins Lächerliche zu ziehen. Auch schnelle Diskussionen zwischen Tür und Angel helfen nicht. Aber, wir können Menschen, die tief in solchen Theorien stecken, begleiten und uns ihren Ängsten widmen und sie auf dieser Basis damit konfrontieren – eben genau wie man einem Süchtigen begegnen würde.

Aus all dem wird im September eine Arbeitshilfe erscheinen. Wir haben erkannt, man kann Radikalisierung und Polarisierung begegnen, und das wollen wir möglichst vielen Menschen zugänglich machen. Hier sind neben einem multimedialen Check, ob in der eigenen Gruppe Radikalisierungstendenzen aufkeimen, auch Unterrichtseinheiten für Lehrer, Gruppenstunden zum Thema zu finden sowie Seminarvorschläge für Vorstände und Gruppenleiter, Freizeitmaßnahmen und eine biblisch-theologische Annäherung,... - also eine rundum praktische Handlungshilfe.

Ich bin sehr froh und dankbar, in dieser Zeit erfahren zu haben, dass mich Radikalisierung und Polarisierung nicht sprachlos zurücklassen müssen – lasst es uns gemeinsam anpacken und ansprechen!



Niels Damm

hat evangelische Theologie studiert und arbeitet heute im CVJM München

DA KOMMT WAS NEUES

Viele neue Projekte stehen im Jahr 2022 auf dem Plan. Und Erfolgreiches wird wieder aufgegriffen. Möglichkeiten und Begegnungen, die bisher im Kinderbereich gefehlt haben.

Seit knapp zwei Jahren darf ich nun schon für die Arbeit mit Kindern im CVJM-Bayern unterwegs sein. Ich durfte viele von euch, in den Jungscharen oder auf Veranstaltungen des Landesverbandes, kennenlernen und gemeinsam über die Arbeit mit Kindern nachdenken. Dabei ist immer wieder aufgefallen: Wir haben bis auf unsere Freizeiten keine Veranstaltung, bei denen sich Kinder und vor allem Jungscharen aus verschiedenen Ortsvereinen begegnen können. Deswegen wollen wir 2022 mit einem großen Jungschar- und Familientag durchstarten! Am 16.07.2022 im Tucherland in Nürnberg werden wir einen

Actiontag erleben, an dem sich Familien und Jungscharen aus ganz Bayern begegnen, gemeinsam spielen und Gott feiern. Es soll ein Tag sein für Kinder und Mitarbeitende, aber auch eine Begegnungsfläche für die Jungscharen.

Aber nicht nur für die Landesverbandsebene denken wir fleißig an Kinder und Jungscharen, sondern auch für die Arbeit vor Ort sind wir gerade dabei, Konzepte für Kinderactiontage zu gestalten. Mit dem eventbasierten Ansatz wollen wir neue Kinder in Gruppen einladen, gemeinsam mit euch Highlights schaffen und auf eine niederschwellige Art Jesus verkündigen.

Für unsere Mitarbeitenden arbeiten wir gerade an dem nächsten KidsVision-Treffen. Die Arbeit mit Kindern ist bunt und vielfältig - und bei unserem Impulstag wollen wir uns Zeit nehmen, aus dieser Vielfalt zu hören und uns inspirieren lassen.

Egal, wo wir uns sehen: Ich freu mich auf dich!

Mit Jesus Christus – Mutig voran!



Micha Block
engagiert sich die letzten zwei Jahre für Innovationen im Kinderbereich

LIFELAKE ROCKT OBERBAYERN

»KonfiCastle« ab 2022 im CVJM-Aktivzentrum Hintersee

Für unsere oberbayerischen Freunde sind die Burg Wernfels und damit auch das »KonfiCastle« leider sehr weit entfernt. Aus diesem Grund gab es schon mehrere Jahre die Überlegung, ob es nicht eine gemeinsame Freizeit für Konfirmierende und Firmlinge auch in Oberbayern geben kann. Und jetzt ist es soweit. Im März und Oktober 2022 starten wir am Hintersee mit ca. 10 evangelischen und katholischen Gemeinden durch.

Dave, als MissioPoint-Sekretär wirst du mit dabei sein. Worauf freust du dich am meisten, wenn du an LifeLake denkst?

Mich begeistert die Vorstellung, dass man nicht nur in seiner kleinen Konfi-Gruppe ist, sondern es mit vielen zusammen eine ganz besondere Stimmung geben wird. Ich sehe schon die Teens mit Begeisterung in ihren Augen vor mir.

Wofür willst du beten?

Ich bete dafür, dass das Eis zwischen den Gemeinden bricht und ein echtes Miteinander von Gemeinden und CVJM entsteht. Zudem hoffe ich, dass die Jugendlichen, die sich dort kennenlernen, dann auf weitere Freizeiten und in Jugendgruppen nach der Konfirmation oder Firmung einladen lassen.

Ich sehe schon die Teens mit Begeisterung in ihren Augen vor mir.

Was könnte das für das Miteinander der Gemeinden und des CVJM in Oberbayern bedeuten?

Auf den LifeLake-Wochenenden werden sich viele kennenlernen. Das ist

hoffentlich der Startschuss für noch mehr Miteinander: z. B. gemeinsam auf den Berg gehen, gemeinsame und größere Jugendgottesdienste.

Wie kann die bayerische CVJM-Gemeinschaft LifeLake unterstützen?

Für den Start brauchen wir dringend erfahrene KonfiCastle-Mitarbeitende, die uns unterstützen. Zudem bitte betet für das LifeLake, damit es zum Segen für viele Jugendliche, die Gemeinden und den CVJM wird.

Die Fragen stellte Michael Götz Dave Schmähl.



Dave Schmähl + Michael Götz
bringen das KonfiCastle zusammen nach Oberbayern

EIN WIEDERSEHEN



Als Geflüchtete sind Omar und Gaby vor einigen Jahren aus Syrien nach Deutschland gekommen. Nachdem sie in Nürnberg Kontakt zum CVJM gefunden haben, machten Sie eine Ausbildung am CVJM-Kolleg in Kassel. Gerade befinden sich beide im Anerkennungsjahr und wir wollten wissen, wie es den beiden gerade ergeht, wo sie zu finden sind und haben nette Gedanken im SmallTalk gefunden. Omar arbeitet heute in einer Wohngruppe in Hamburg. Gaby ist in einem Kindergarten zurück in Nürnberg.

Omar, welche Veränderungen gab es für dich in den letzten 1 1/2 Jahren?

Omar: Die Jobsuche war eine Herausforderung, da viele Einrichtungen nicht wussten wie es weiter geht. Für das Anerkennungsjahr mussten wir aber eine Stelle finden. Für welche Stadt wir uns am Ende entscheiden war nicht so leicht, weil nicht nur meine Meinung zählte, sondern auch die meiner Freundin.

Wie kam es bei dir, dass du wieder nach Nürnberg kamst?

Gaby: In Nürnberg kenne ich viele Leute, meine Eltern sind auch hier, was ein sehr wichtiger Teil ist. Ich hatte auch die Möglichkeit in Esslingen bei einem CVJM zu arbeiten, aber ich habe mich für die Eltern und Freunde entschieden. Die Stelle in Nürnberg war einfacher zu finden, weil ich bei der gleichen Kirche schon mein Praktikum gemacht habe.

Welche Erfahrungen habt ihr in letzter Zeit mit Gott gemacht?

Omar: Ich habe in meiner Ausbildung vieles dazu gelernt. Vorher hatte ich alles nur gehört und in meiner Ausbildung hatte ich die Möglichkeit wirklich jede Frage zu stellen und habe Antworten bekommen. Gleichzeitig ist aber immer noch viel offen. Ich glaube man kann nicht alles lernen in einer bestimmten Zeit, man lernt im Laufe des ganzen Lebens.

Wie lebt ihr euren Glauben gerade?

Gaby: Manchmal schaue ich den Livestream vom CVJM. In Nürnberg habe ich auch mit einem Hauskreis angefangen mit dem ich mich bis jetzt 2-3 Mal getroffen habe. Außerdem beten wir mit den Kindern immer kurz vor dem Essen. Man muss nicht immer eine halbe Stunde beten. Wenn ich die Möglichkeit habe, dann gehe ich auch gerne zu Gottesdiensten.

Welche berufliche Perspektive habt ihr nach dem Anerkennungsjahr?

Gaby: Ich werde den Kindergarten leider verlassen und zu einer anderen Arbeit wechseln. Ich hätte gerne so eine Stelle wie Omar. Vor kurzen hatte ich ein Vorstellungsgespräch und muss jetzt warten. Die Probearbeit hat mir dort sehr gut gefallen und ich habe schon die Jugendlichen und Mitarbeiter kennengelernt.

Omar: Vor ein paar Tagen hatte ich mit meinem Chef ein Treffen und wir haben uns geeinigt, dass ich bleibe. Wenn ich ehrlich bin, gefällt mir die Arbeit sehr gut, auch wenn es manchmal Probleme gibt. Was mich dabei sehr überrascht hat, ist, dass ich einen unbefristeten Vertrag bekomme. Das ist ein sehr gutes Zeichen für mich und ich bin sehr dankbar dafür.

Wie würdet ihr Deutschland heute beschreiben?

Gaby: Als ich nach Deutschland gekommen bin, habe ich mich gefühlt wie ein kleines Baby, weil ich nichts kannte. Die Sprache nicht und keine Personen. Mein Gefühl war, dass die Menschen wie eine Familie sind und ich als Frischling aufgenommen werde. Wie ein kleines Kind haben wir langsam die Sprache gelernt und wie im Kindergarten Freunde gefunden. Inzwischen fühle ich mich wie der große Bruder, der viel gelernt hat und seiner Familie etwas zurückgeben kann.

Omar: Ich bin hin und her gerissen zwischen Heimat und Zuhause. Dass es wirklich meine Heimat ist, dafür ist es noch zu früh. Oft nach dem Feierabend bei der Arbeit fragen die Kinder wo ich hin gehe und ich sage immer »nach Hause«. Dieses Wort hat sehr große Bedeutung für mich. Ich habe auch an früher gedacht, als uns hier alles fremd war. Dieses Gefühl ist jetzt wirklich sehr weit weg von mir. Wir sind nicht mehr Fremde. Wir leben hier zusammen und arbeiten hier. Früher habe ich Hilfe gebraucht und jetzt biete ich anderen die Hilfe an.

Was würdet ihr in Deutschland am liebsten ändern, wenn ihr die Möglichkeit dazu habt?

Gaby: Dass ganz Deutschland wie ein CVJM ist. Im CVJM ist die Gemeinschaft ein Traum. Und Termine. Ich mag sie zwar, aber es gibt nur noch Termine, Termine, Termine... Dein ganzes Leben besteht aus Terminen. Manchmal machen Termine es komplizierter, als es sein müsste.

Inzwischen fühle ich mich wie der große Bruder, der viel gelernt hat und seiner Familie etwas zurückgeben kann.

Die Fragen stellte **Jonas Ott**, Landessekretär für Interkulturelle Öffnung
Vollständiges Interview auf unserer Homepage: www.cvjm-bayern.de



ALS CHRISTEN POLITISCH SICHTBAR WERDEN

Zu denken christlicher Glaube und politisches Handeln schließe sich gegenseitig aus ist ein Irrglaube, im Gegenteil, es bedingt sich gegenseitig. Die Frage, die wir uns als christlicher Jugendverband eher stellen sollten ist, ob wir überhaupt bereit sind unserer politischen Verantwortung gegenüber jungen Erwachsenen gerecht zu werden und wie wir mit den gesellschaftspolitischen Themen unserer Zeit umgehen wollen.

Was bedeutet politisches Engagement für junge Erwachsene heute? Gerade im Wahljahr 2021 eine Frage mit gewisser Brisanz. Die Antwort liegt zwischen, angesichts der sich durch die Parteienlandschaft ziehenden Skandale und Untätigkeit in wichtigen politischen Themenfeldern völlig nachvollziehbarer Politikverdrossenheit und übersteigertem Aktionismus, der von Schule schwänzen für den guten Zweck, bis hin zu politischen Straftaten reicht. Die Spanne zwischen beiden Extremen ist offensichtlich und doch sind beide ein Ausdruck derselben Frustration und Hilflosigkeit in gesellschaftspolitischen Themen. Das Interesse besteht, keine Frage, was fehlt, ist der gesunde Mittelweg. Wo ist das Verständnis für verschiedene Positionen und Meinungen, der gepflegte Austausch? Auch wir als christlicher Jugendverband dürfen uns hinterfragen: Wie stehen wir dazu als gläubige Christen politische Verantwortung zu übernehmen? Wie gehen wir mit den, für uns unangenehmeren Themen, wie Nachhaltigkeit, Fragen sozialer Gerechtigkeit oder LGBTQ+-Rechten um?

Nur zu gerne unterschätzen wir die Sprengkraft, die gerade solche unangenehmen Themen dort, wo keine Brücken zwischen verschiedenen Meinungen entstehen, haben werden. Es ist realitätsfern zu glauben, dass persön-

licher Glaube und politisches Handeln trennbar sind, christliche Werte beeinflussen natürlich das Wahlverhalten. Jedoch darf es nicht darum gehen eine absolute politische Meinung zu propagieren, wir sind keine Partei mit Wahlprogramm. Im Gegenteil, die Stärke des CVJM lag schon immer in der integrativen Vielfalt der Meinungen und Persönlichkeiten aller Mitglieder. Glaube, wie

Jesus war für manche Zeitgenossen unbequem, geradezu revolutionär. Demnach bedeutet Christsein sich sozial für den Nächsten zu engagieren und auch, sich zu unbequemen Themen klar zu positionieren.

politische Meinung, ist höchst persönlich. Trotzdem braucht es Plattformen für den Austausch, um in beidem wachsen zu können. Hier müssen wir uns als christlicher Jugendverband fragen, ob wir dieser Verantwortung gerecht werden wollen.

Warum reden Christen so wenig über Politik? Scheuen wir unangenehme Themen, weil wir die, durch solche Diskussionen ausgelöste Spannung

,nicht aushalten wollen? Dabei sollte doch gerade ein christlicher Jugendverein den Anspruch haben, am Puls der Zeit zu bleiben und auf die thematischen Bedürfnisse der Jugend einzugehen. Eine Gemeinschaft lebt von respektvollem Meinungs-austausch und junge Menschen müssen befähigt werden, sachlich und respektvoll in einen politischen Diskurs zu treten und zu mündigen Bürgern und Bürgerinnen und Christen und Christinnen heranzuwachsen.

Jesus war für manche Zeitgenossen unbequem, geradezu revolutionär. Demnach bedeutet Christsein sich sozial für den Nächsten zu engagieren und auch, sich zu unbequemen Themen klar zu positionieren. Für uns sollte dies bedeuten, dass wir uns aktiv mit gesellschaftspolitischen Fragen unserer Zeit auseinandersetzen und politische Partizipation leben. In Deutschland haben wir das Privileg der Glaubens- und Meinungsfreiheit und dürfen als gläubige Christen politisch sichtbar sein. Christsein und Politik, wie Jugend und politische Partizipation, schließen sich nicht gegenseitig aus, sie bedingen sich.



Jaqueline Polig
hat Politik und Sinologie studiert,
CVJM Nürnberg



DIE PHASE DES VERLIERENS IST NUR EINE PHASE VOR DEM FINDEN!

Um herauszufinden, was in deinem CVJM dran ist, brauchst du zuallererst die Bereitschaft, das was passiert ist, genau zu betrachten, es anzunehmen, die neue Zeit neu zu bewerten und neu zu gestalten. Uns ist allen in unterschiedlichem Ausmaß und mit unterschiedlichen Folgen eine Formenveränderung ungeahnter Dimension, ein Gemeinschaftseinbruch oder gar -abbruch passiert. Uns ist etwas verloren gegangen! Dies wahr- und anzunehmen ist ein erster wichtiger Schritt. Darin müssen wir aber nicht die Mega-Krise sehen. Denn, das ist Teil der Wirklichkeit: »Die Phase des Verlierens kommt vor dem Finden.«

Ich will damit keine Empfindungen klein reden, aber ich will diejenigen, die resigniert vor dem Problem stehenbleiben, ermutigen: »Hallo es kann weitergehen! Wir dürfen uns freuen, denn wir werden neue Formen finden! Dazu müssen wir allerdings alte Muster und Konzepte wirklich loslassen und die Zeit neu bewerten«

Entwicklung, Beratung und Begleitung ist in allen Phasen des Vereinslebens sinnvoll.

Im CVJM Bayern stellt der Landessekretär Martin Schmid dafür verschiedenen Formate zur Verfügung.

Weitere Infos: www.cvvm-bayern.de

Hier sind einige Möglichkeiten als Themenauswahl, die unsere neue Formensuche beeinflussen könnten:

- Die Sinnsuche ist größer denn je.
- Der Wert realer Gemeinschaft ist vielen wieder bewusster geworden.
- Menschen wollen wieder Selbstwirksamkeit erfahren, um nicht nur Worte zu reden oder hören, sondern Taten zu tun.
- Menschen wollen sich körperlich bewegen.
- Umgang mit Meinungsverschiedenheiten ist ein aktuelles Lernfeld.
- Schulischer Lernstoff, Sozialkontakte, Ermutigung und Korrektur sind bei vielen Jugendlichen im Defizit. Was kann der CVJM hier helfend bieten?
- ...

Mein Tipp, um diese Möglichkeiten in Eurem Verein weiterzudenken:

Sagt Euch gegenseitig, was Ihr denkt, fühlt, hofft und mit Jesus erlebt. Schafft gemeinsame Erlebnisse, durch Zeiten der Gemeinschaft. Zeigt Euch wieder in dieser Welt. Bleibt verbunden – mehr als zuvor! Auch falls nochmals größere Einschränkungen kommen!

Es sind viele Worte gewechselt worden. Jetzt dürfen wir uns gegenseitig anstecken, neue Gemeinschaft und Formen zu finden, wenn wir alte verloren haben. Wir dürfen unser Christsein neu gestalten mit IHM selbst, in Gemeinschaft und mit neuen Formen. Dabei dürfen wir unseren Blick auf die lebensnotwendige, absolut nicht nur System- sondern Lebensrelevante Nachricht von einem Gott, der all dies kennt, ausgerichtet haben. Er weiß, wie es uns geht und lässt Dich nicht alleine. Er liebt uns, egal hinter welchen Masken wir stecken. ER hat uns selbst und anderen JETZT etwas zu sagen! Wir dürfen fröhlich mithelfen und in ganz neuen Formen und Formaten dabei sein. Begeistert mit Eurer Begeisterung!

Danke Jesus!

Ps: Einen kleinen Artikel zur Freude an Jesus könnt ihr unter www.cvvm-bayern.de/blog lesen

Psst: Im nächsten Vereinstipp geht es um das Thema »Platz machen für andere in der Leitung.«

Anzeige

ICH SCHÄME MICH DES EVANGELIUMS NICHT.

JETZT FÜR KOSTENLOSE INFOWOCHE ANMELDEN: JOHANNEUM.NET

FUNDIERTE THEOLOGIE // MISSIONARISCHER FOKUS // TIEFE GEMEINSCHAFT // STARKER PRAXISBEZUG //

EVANGELISTENSCHULE JOHANNEUM



Martin Schmid
Landessekretär für Vereinsentwicklung

CVJM Bayern

— BUSREISE —

ADVENT IN SÜDTIROL
2.-5. Dezember 2021
Anmeldung unter www.cvjm-reisen.de

▶ BOZEN
▶ BRIXEN
▶ BRUNECK



Veranstalter:
CVJM Bayern Reise + Service GmbH

CVJM Bayern 

**CVJM-Jugendherberge
Gunzenhausen**



Mitarbeiter m|w|d
**Hausreinigung,
Küche**

450€ Basis
ab sofort

Bewerbung & Ausschreibung:
CVJM Jugendherberge Gunzenhausen
Ansprechpartner: Clemens Winterhoff
Tel.: 09831/67020
Email: jh-gunzenhausen@cvjm-bayern.de

Ein fast voll besetzter Bus mit 37 überwiegend älteren Freunden der bayerischen CVJM-Arbeit – lange mussten wir darauf verzichten. Und ausgerechnet für diesen 8. Juli waren Dauerregen und Gewitter angesagt! Egal, wir fuhren von Nürnberg ins Altmühltal nach Essing (der Ort ist bekannt für eine der längsten Holzbrücken Europas), besichtigten die Ruine Randeck und konnten sogar

auf der herrlichen Aussichtsterrasse hoch über der Altmühl unser Mittagessen genießen. Bevor wir in Kelheim in die Ludwigs(Bimmel)bahn einstiegen und zur Befreiungshalle hochfuhren, hörten wir in der Kirche eine Andacht des dort beheimateten (KonfiCastle-) Pfarrers Armin Kübler. Per Schiff ging es dann durch die Weltenburger Enge mit dem Donaudurchbruch zum Klos-

ter Weltenburg. Eine zünftige Brotzeit im Biergarten (richtig gelesen, es hat fast gar nicht geregnet!) beendete diesen wunderschönen Tag.

Viele Teilnehmende (der Älteste war 91) strahlten bei der Ankunft in Nürnberg und waren dankbar, dass wir endlich wieder gemeinsam unter dem Schirm des Höchsten unterwegs sein konnten.

Hans-Helmut Heller

HISTORY

Ist die Weiche falsch gestellt...



Heinz Bogner in Busbach

... so haben wir 1988 beim CHRISTIVAL gesungen. Die einen merken es ja gleich, andere später oder überhaupt nicht, wenn sie im falschen Zug sitzen.

Durch alle Medien konnte man im Mai und Juni erfahren, dass sich mit 10-jähriger Verspätung zwei Leitungsorgane der Evang.-Luth. Kirche in Bayern von einem Nachruf auf Prof. Dr. Helmut Kentler (1928 - 2008) distanzieren und sich bei den Betroffenen entschuldigen. Wer war dieser Mann?

Kentler war Sexualwissenschaftler, der Vater der emanzipatorischen Jugendarbeit und einer Sexualpädagogik der Vielfalt. In bestimmten kirchlichen Kreisen, in Akademien und auf Kirchentagen war er eine Kultfigur, fast eine Lichtgestalt, obwohl in seinem Leben und Wirken der christliche Glaube und das Evangelium keine Antriebsfeder war.

Kentler gilt heute als Drahtzieher und Schlüsselfigur pädophiler Netzwerke. So wurden z. B. in der »reformpädagogischen« Odenwaldschule von 1966 bis 1989 bis zu 900 Kinder und Jugendliche sexuell missbraucht!

Übrigens: bereits 1971 haben das Weiße Kreuz, Christa Meves u. a. vor den Absichten Kentlers gewarnt, obwohl da der pädophile Irrsinn noch gar nicht bekannt war. P.S.: zu diesem Themenkomplex können Interessierte über Google oder YouTube so einiges über die Irrungen und Verwirrungen erfahren.

Unsere CVJM-Arbeitsgemeinschaft Bayreuth war in ihrer 49-jährigen Geschichte immer wieder am Puls der Zeit. Innerhalb von nur 2 1/4 Jahren gab es im Februar 1975 in Altenstein das 10. Mitarbeiterseminar! Thema: »Emanzipatorische Jugendarbeit als Herausforderung an den CVJM«. Quirliger Impulsgeber war der 31-jährige CVJM-Landessekretär Heinz Bogner, der so manche Strömungen innerhalb der Evang. Jugend, z. B. in Josefstal im Blick hatte. Vier Tage wurde intensiv »geackert«. Kurzes Fazit: Christliche Jugendarbeit ist nicht das Gleiche, wie das, was man emanzipatorische Jugendarbeit nennt. Christliche Jugendarbeit kann sich aber auch nicht als das Gegenteil einstufen lassen.

Fragen über Fragen:

Welchen Einfluss hatten die Schriften und Vorträge Kentlers auf die Evang. Jugendarbeit? Welche CVJM sind seinen Ideen und Trends kritiklos gefolgt? Können Atheisten die Inhalte und Konzepte christlicher Jugendarbeit »stricken«? usw.

Gerhard Nürnberger, CVJM Bayreuth

Unterwegs unter dem Schirm des Höchsten – CVJM-Freunde im Altmühltal und an der Donau

ZURÜCK ZUR NORMALITÄT IN

Stell dir vor, du schließt deine Wohnungstür ab, schulterst deinen Trekking-Rucksack und brichst zu einer Tour auf. Zwei Jahre lang bist du unterwegs. Dann kommst du zurück, holst den Schlüssel raus und betrittst deine Wohnung. Hier sieht noch alles aus wie vorher: Du könntest einfach so wieder in dein normales Leben einsteigen.

Ja, natürlich würde niemand eine Wohnung zwei Jahre leer stehen lassen. Und wenn man es täte, würde es zumindest sauberkeitstechnisch nicht so aussehen wie vorher! Die Vorstellung soll bewusst hypothetisch sein.

Ich erlebe in vielen Gesprächen, dass uns solch eine Sehnsucht und Vorstellung beherrscht: »Wenn die Pandemie vorbei ist, dann kehren wir zurück zur Normalität und alles ist wieder so wie früher« oder: »Wenn alles wieder normal ist, dann ...«

Ja, ich sehne mich nach Möglichkeiten, die bis Anfang letzten Jahres so normal und selbstverständlich waren: Menschen umarmen können, nicht Abstand halten müssen, Events durchführen können, Kolleginnen und Kollegen nicht nur in einer Kachel sehen. Ich persönlich bin bis jetzt sehr unbeschadet durch die Pandemie gekommen und könnte von den äußeren Bedingungen her eigentlich wieder in das Normal von vorher einsteigen.

Doch ich habe mich verändert

Als Ende Juni viele Lockerungen kamen, war ich zwiegespalten. Auf der einen Seite sehnte ich mir vieles zurück und wollte das Leben wieder genießen. Auf der anderen Seite wusste ich: In vielen Ländern kämpfen die Menschen noch immer gegen das Virus und die Auswirkungen der Pandemie.

Die Zeit der Pandemie hat neue Ungerechtigkeiten hervorgebracht und bereits bestehende verschärft. Sie hat mir meine Privilegien stärker bewusst gemacht, meinen Blick auf diese verändert.

Das »Normal« gibt es für viele nicht mehr

Die Pandemiezeit war und ist eine Krisenzeit und sie bleibt nicht ohne Folgen. Diese sind vielfältig: Verlust des Arbeitsplatzes, Ausbildung ohne Praxismöglichkeiten, Geschäfte müssen schließen, Langzeitfolgen nach einer Corona-Erkrankung, Verlust geliebter

Masken aus China erreichen im Frühjahr 2020 den CVJM Deutschland



Im YMCA El Salvador wurden mit der Unterstützung der Corona-Hilfe Hygienekits verteilt



Solidarität leben wir auch durch kontinuierliche Projektförderung, wie hier im YMCA Kamerun

WELTWEITER SOLIDARITÄT

Menschen oder psychische Folgen der Kontaktbeschränkungen.

Das »Normal« ist eine Welt, die geprägt ist von Ungerechtigkeiten, Konflikten, Gewalt

Bereits vor der Pandemie lebten wir in einer Welt der Ungerechtigkeit: Armut, Hunger, geringe Bildungschancen, Verfolgung, Flucht vor Kriegen, Flucht vor Naturkatastrophen. Ungerechtigkeiten existieren weltweit und auch in Deutschland.

Selbst wenn ich wieder zurück in die alte Normalität gehen würde, würde ich in ein ungerechtes Normal gehen.

Was wir in der Krise gewonnen haben

Wir müssen in dieser Krise verzichten und viele haben in dieser Krise verloren. Doch wir haben auch etwas gewonnen: das Bewusstsein, dass wir nicht alles im Griff haben. Dass Krisen, Bedrohungen und Systemfehler zu unserer Welt gehören. Dass unsere Pläne

flexibel bleiben müssen – das eröffnet auch Raum für Gottes Wirken. Und wir haben Solidarität gelebt und erfahren. Schon allein wegen dieser Erfahrung möchte ich nicht einfach zurück in ein altes Normal.

Weltweite Solidarität leben

In dieser Pandemiezeit haben wir Solidarität mit uns erlebt. Im Frühjahr 2020 hat uns der YMCA China Masken geschickt. In vielen E-Mails mit internationalen Partnern haben wir uns gegenseitige Gebetsunterstützung zugesagt. Diese Erfahrung bleibt nicht auf die Pandemie beschränkt. Während der Flut im Juli erreichten uns E-Mails von internationalen YMCAs. Sie erkundigten sich, ob wir in Sicherheit sind und beteten für die Opfer der Überschwemmungen. Paulus schreibt an die Korinther: »Wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit.« (1. Kor 12,26)

Auch wir konnten in dieser Pandemie und in politischen Spannungen in ver-

schiedenen Ländern für Partner da sein. Mit finanzieller Unterstützung, mit Gebet füreinander, mit Anteilnahme, mit Berichten über Situationen weltweit. Diese Erfahrungen der weltweiten Solidarität wollen wir weiterleben. Dabei beginnt »weltweit« vor meiner Haustür und kann sich auf mehr als 20.000 Kilometer von mir entfernt erstrecken. Es gilt, den nahen und den fernen Nächsten im Blick zu haben.

In allem, womit wir beschenkt und gesegnet sind, in der Dankbarkeit für unsere Privilegien wollen wir den anderen nicht vergessen. Vor allem nicht denjenigen, der leidet. Die letzten Monate haben uns gezeigt, wie fragil das Leben sein kann und wie wichtig es ist, füreinander einzustehen und einander zu unterstützen.



Claudia Kuhn

Referentin Aktion Hoffnungszeichen

»Eins für mich, eins für dich«:

Erntedankaktion 2021 vom 3. bis 17. Oktober

Zwei Wochen lang Genuss teilen.
Dazu wollen wir euch ermutigen!

Wie es funktioniert:

Du suchst dir eine Sache aus, die du gern genießt: den Cappuccino im Café, den Schokoriegel nach dem Essen, am Wochenende ein Glas Wein, den Döner in der Mittagspause. Und für 14 Tage lädst du eine zweite Person ein, diesen Genuss mit dir zu teilen, symbolisch. Und zwar eine junge Person, die an einem Projekt von Aktion Hoffnungszeichen teilnimmt. Zum Beispiel Francis, ein Geflüchteter aus Kamerun, der im YMCA eine Berufsausbildung machen kann. Oder Amila, die in Indien in einem Slum wohnt und die Vorschule des YMCA besucht.

Jedes Mal, wenn du deinen Cappuccino, Schokoriegel etc. genießt, legst du einen bestimmten Geldbetrag zur Seite. Am Ende der 14 Tage spendest du deinen Genussbetrag an Aktion Hoffnungszeichen und wir unterstützen damit Francis, Amila und viele andere junge Menschen in YMCA-Projekten weltweit!

Denn Erntedank richtet unseren Blick auf das, was wir in unserem Leben haben dürfen, wofür wir dankbar sind. Richtet unseren Blick auf die Versorgung durch Gott. Aber ebenso auf alle, die nicht genug haben. Mit ihnen wollen wir teilen.

Mehr Infos: www.cvjm.de/erntedank





DAS RUNDE MUSS INS ECKIGE

Der Ball und das CVJM-Dreieck. CVJM und Sport gehören zusammen. CVJM liebt Sport. Wir feiern ein Sportjubiläum im deutschen CVJM und wollen auch dich in Bewegung bringen.

Warum ist im CVJM Bewegung wichtig?

»Der Mensch ist ein Bewegungstier«, heißt es so schön. Warum? Weil der menschliche Körper von seinem Aufbau her darauf ausgelegt ist, in Bewegung zu sein. Er braucht Bewegung, um gut zu funktionieren, gesund und fit zu sein. Bewegung ist ein elementarer Bestandteil menschlichen Lebens. Deshalb ist es auch ganz logisch, dass im CVJM, der mit seinen Angeboten ja den Menschen als Ganzes im Blick hat, Bewegung in Form von Sport und Spiel eine große Bedeutung hat. Aber das ist nicht der einzige Grund, denn über die Gesundheitsförderung hinaus steckt noch viel mehr in Sport, Spiel und Bewegung: Es macht Spaß, schafft Gemeinschaftserfahrungen,

unterstützt bei der Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung, vermittelt Werte und vieles mehr.

Alles Dinge, die auch in der Arbeit des CVJM wesentlich sind. Und Sport gehört für viele junge Menschen einfach dazu und ist fester Bestandteil ihrer Lebenswelt. Somit ermöglicht er ganz besondere Anknüpfungspunkte, um jungen Menschen zu begegnen und das Evangelium erlebbar und niederschwellig zu verkündigen.

100 Jahre Eichenkreuz: die Wurzeln der Sportarbeit im CVJM

Bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gewann Turnen in den Jünglingsbünden an Bedeutung und gehörte für viele der in dieser Zeit ge-

gründeten CVJM von Beginn an zum Programm. Auf nationaler Ebene wurde 1921 der Ausschuss für Turnen und Sport (ATS) im Reichsverband der Ev. Jungmännerbünde in Kassel gegründet und das »Eichenkreuz« als Vereins- und Turnerabzeichen eingeführt.

Ein Jahr später trat der erste hauptamtliche Reichsturnwart seinen Dienst an. 1926 wurde dann der »Eichenkreuz-Verband für Leibesübungen« innerhalb der evangelischen Jünglingsbündnisse Deutschlands gegründet und ein hauptamtlicher Reichsturnsekretär angestellt. Damit wurde der strukturelle Grundstein für die vielfältige Sportarbeit im CVJM gelegt, zu der neben Turnieren und Meisterschaften immer auch Breitensport



Eichenkreuzsportfest 1953 in Kassel

und Bewegungskampagnen gehörten. Auch wenn der Name Eichenkreuz mittlerweile selbst (größtenteils) Geschichte ist, feiern wir dieses Jahr. So hat z. B. der CVJM-Westbund das Jubiläum zum Anlass genommen und im Mai die Aktion »Unterwegs zu Freunden« gestartet, bei der gemeinsam Kilometer gesammelt wurden, um europäische YMCAs virtuell zu besuchen (www.cvjm-westbund.de/unterwegs-zu-freunden).

Das Evangelische Jugendwerk in Württemberg (EJW) wird Ende September mit einer Gala in ein Jubiläumsjahr starten und u. a. unter dem Motto »100 Games« sportliche Initiativen vor Ort fördern und bei der »Tour 100« Radrundfahrten anbieten (www.ejw-feiert.de).

Auch wir möchten euch – passend zur aktuellen Kampagne des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), in dem der CVJM als sog. »Verband mit besonderen Aufgaben« Mitglied ist – in Bewegung bringen und haben uns dafür einen kleinen Fitness-Check überlegt (siehe Spalte rechts). Ihr könnt ihn allein machen oder vielleicht als Challenge in der Jungschar, als Bewegungspause bei der Posauenchorprobe oder ... Seid kreativ! Und: Bleibt gesund und in Bewegung! Viel Spaß!



Nadine Knauf
Referentin CVJM-Sport

FITNESS-CHALLENGE: WIE FIT BIST DU?



Mach mit: allein oder auch in der Gruppe!
Videos zu den einzelnen Übungen findest du direkt über den QR-Code oder unter www.cvjm.de/fitness-challenge

C = Crunches

Ein Klassiker, mit dem du deine Bauchmuskeln trainierst. Wie viele Crunches schaffst du?

Kurzanleitung: auf den Rücken legen, die Beine aufstellen. Fingerspitzen seitlich an den Kopf, Ellenbogen nach außen, Brust anheben und in Richtung Knie bewegen.

Achtung! Es geht nicht um Schnelligkeit, sondern um eine saubere Ausführung der Übung. Nur Oberkörper hochziehen (= Bauchpresse, sonst Situp), nicht mit den Armen nach oben reißen.



V = Verzwickte Hasenjagd

Mit Koordinationsübungen wie dieser trainierst du das Zusammenspiel von rechter und linker Gehirnhälfte – sozusagen Fitness fürs Gehirn. Versucht, zehn Wechsel ohne Fehler zu schaffen!

Kurzanleitung: mit dem Mittel- und Zeigefinger der rechten Hand ein V (=Hasenohren) formen für den Hasen. Mit der linken Hand eine Pistole aus Daumen und Zeigefinger formen, die auf den Hasen zeigt. Nun gleichzeitig mit beiden Händen die dargestellte Figur wechseln, so dass nun die linke Hand den Hasen formt und die rechte die Pistole usw.



J = Jumping Jack

Mit der auch als »Hampelmann« bekannten Übung bringst du dein Herz-Kreislauf-System ordentlich in Schwung. Wie lange hältst du ohne Pause durch?

Kurzanleitung: gerade hinstellen und die Arme neben dem Körper herabhängen lassen. In eine kleine seitliche Grätsche springen und dabei gleichzeitig die ausgestreckten Arme seitwärts über den Kopf bewegen. Mit einem erneuten Sprung zur Ausgangsposition zurückkehren.



M = Mobilisation

Beweglichkeit ist ein wichtiger Bestandteil körperlicher Fitness und muss regelmäßig trainiert werden. Wiederhole die Übung fünf Mal!

Kurzanleitung: Halte im Geraden mit leicht gespreizten Beinen einen Ball, ein kleines Kissen o. ä. mit gestreckten Armen über dem Kopf. Lehne dich weit nach hinten ins Hohlkreuz und führe dein Becken nach vorn. Beuge die Arme, führe so den Gegenstand hinter den Kopf und lass ihn fallen. Beuge dich nun mit dem Oberkörper nach vorn/unten und hebe den Ball mit gestreckten Armen wieder auf.



Bibellesen für 2022 erschienen

Der CVJM ist Mitherausgeber verschiedener Bibellesen (»Start in den Tag«, »Termine mit Gott« und »Bibel für heute«). Mit der Ausgabe 2022 feiert die Bibellese »Bibel für heute« ihren 30. Geburtstag.



Bibellesen bieten einen guten Rahmen für die tägliche stille Zeit: jeden Tag eine persönliche Verabredung mit Gott – eine Zeit zum Innehalten, um einen Bibeltext und einen geistlichen Impuls mit in den Alltag zu nehmen. Zeit zum Hören auf Gott und Zeit zum Reden mit ihm.

»Start in den Tag« richtet sich besonders an Jugendliche, »Termine mit Gott« und »Bibel für heute« sind für eine etwas ältere Zielgruppe interessant.

Die Bibellesen für das Jahr 2022 gibt es ab sofort im Buchhandel oder können beim Brunnen Verlag bestellt werden.

Trends und Tools beim »Digitalen Stammtisch des CVJM«

Digitale Treffen gab es in den vergangenen Monaten viele. Das Besondere beim »Digitalen Stammtisch des CVJM«: Es gibt keine feste Tagesordnung, sondern Raum zum Austausch und zur Vernetzung rund um digitale Themen. Eingeladen ist, wer Freude daran hat, neue digitale Tools kennenzulernen und sich mit anderen aktiven Usern über digitale Trends auszutauschen.

Beim ersten Treffen ging es z. B. um Video-on-Demand-Kurse, Arbeiten mit MS-Teams (Microsoft Teams) und Videokonferenzsysteme. Der »Digitale Stammtisch« findet viermal im Jahr als Zoomkonferenz statt. Wenn du zukünftige Einladungen nicht verpassen willst, dann schreibe eine E-Mail an stammtisch@cvjm.de



DIGITALER STAMMTISCH
#austauschen #vernetzen #inspirieren

Noch viel mehr aktuelle Nachrichten aus dem CVJM Deutschland und den CVJM-Mitgliedsverbänden findest du unter www.cvjm.de

Informationen zur CVJM-Hochschule gibt es unter www.cvjm-hochschule.de



Unter dem Motto »Glory to the highest« fand am 10. Juli in einem Kasseler Kino die Aussendung von 103 Absolventen

Aussendung der CVJM-Hochschule

der CVJM-Hochschule statt. Mit der Aussendung im ungewohnten Ambiente endete für die Studierenden ein Studium unter besonderen Bedingungen. Die CVJM-Hochschule konnte aufgrund ihrer langjährigen Erfahrungen mit Onlinestudiengängen während der Corona-Pandemie schnell und flexibel auf Onlinelehre umstellen. Rektor Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt betonte: »Wir haben in den letzten Monaten viel verändert und improvisiert. Jeder unserer Auszusendenden ist oscarreif: Glory to the highest!«

Die Studierenden schlossen ihre Ausbildung an der CVJM-Hochschule mit einem Doppelbachelor in Religions- und Gemeindepädagogik und Sozialer Arbeit bzw. mit der Kollegfachschulausbildung »Erzieher/-in und Jugendreferent/-in« ab, beides jeweils staatlich und kirchlich anerkannt. Viele von ihnen studierten berufsbegleitend. Zum ersten Mal wurden auch Absolventen des 2018 gestarteten Masters »Transformationsstudien: Öffentliche Theologie & Soziale Arbeit« in ihren Dienst ausgesendet.

Neuigkeiten von den Freiwilligendiensten in Deutschland

Abschluss Freiwilligenjahrgang 2020/21

Solch ein CVJM-Freiwilligenjahr gab es noch nie! Manches hat nicht live geklappt. Schön, dass viel online ging, auch unsere Outdoor-Seminare. Das Freiwilligenjahr hat sich auf jeden Fall gelohnt! Der nächste Jahrgang ist schon fast vollständig besetzt.

Personalveränderungen

Wir wünschen Wiebke Schu (geb. Mohme, Regionalreferentin West) Gottes Segen für die Elternzeit ab Herbst! Als Vertretung wird in Kooperation mit dem CVJM-Westbund Fabian Schröder einsteigen.



Julia Pohlmann (Regionalreferentin Ost und Süd) verlässt unser Referat. Wir wünschen auch ihr Gottes Segen! Ihre Nachfolge steht noch nicht fest.

Einladung zum TEN SING-Homeseminar

TEN SING-Homeseminar: ein Seminar zum Rauskommen und um nach Hause zu kommen.

TEN SING gründet sich auf das 5-C-Modell, das die fünf Grundsätze unserer Arbeit beinhaltet. Stellt man sich das Modell wie einen Baum vor, dann steht die Wurzel für das Christ-C. Genau dieses wollen wir beim Homeseminar ganz bewusst in die Mitte stellen. Und dieses Jahr dreht es sich bei uns sogar um Bäume!

Zufall? Sicher nicht. Wo liegen meine Wurzeln, wohin strecke ich meine Äste aus? Wo komme ich her, wo gehe ich hin? Ein Seminar, das in die Tiefe geht und dich auftanken lässt und das im TEN SING-Stil, was will man mehr?

**TEN
SING**

Volkenroda, 26. bis 28. November 2021

Weitere Infos: www.tensingland.de



Weiterbildung zum »Intercultural Coach« startet erneut

Interkulturelle Begegnungen sind Teil unseres Alltags. Manche davon bereichern uns und manche fallen uns schwer. Wie interkulturelle Begegnungen zu einem Schatz werden, erfahren wir in der Weiterbildung zum »Intercultural Coach«. In einer vielfältigen Lerngemeinschaft mit einem internationalen Leitungsteam lernen wir theoretisch und ganz praktisch, wie wir einander respektvoll begegnen können. Im Oktober startet ein neuer Kurs.

Genauere Daten und weitere Infos findest du unter www.cvjm-hochschule.de/interculturalcoach

Interessierte können sich noch bis zum Kursstart am 8. Oktober anmelden.



IM EINSATZ GEGEN LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG

Pro Jahr werden allein in Deutschland etwa zwölf Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen. Die Tafel Deutschland und »Foodsharing« haben es sich zur Aufgabe gemacht, Lebensmittel zu retten. Einige CVJM unterstützen sie dabei. Zwei Beispiele.



Daniel Herrmann, Mika Holler und Lisa Wenderoth (v. l.) beim Einkaufsservice des CVJM Kirn

Foodsharing am Campus der CVJM-Hochschule

»Eine neue Lieferung ist eingetroffen. Ihr könnt euch an den bekannten Verteilerstellen bedienen. Lasst es euch schmecken.« Gerade haben Anthea Roth, Dozierende an der CVJM-Hochschule, und ein Studierender bei einem Kasseler Betrieb Backwaren abgeholt und sie auf dem Campus verteilt. Nun noch schnell eine Nachricht in die Campus-WhatsApp-Gruppe und schon finden Lebensmittel, die sonst

weggeworfen worden wären, freudige Abnehmer.

Die CVJM-Hochschule engagiert sich schon länger im Bereich Nachhaltigkeit. Vergangenes Jahr hat sich auf Initiative mehrerer Studierender eine Hochschulgruppe zum Thema Nachhaltigkeit gegründet. »Nur das, was nachhaltig gedacht wird, hat Bestand – und zwar in allen Bereichen: in der Lehre, im Umgang miteinander und im Umgang mit der Welt. Letztendlich geht nachhaltiges Handeln auch auf unseren Schöpfungsauftrag zurück«, erklärt Anthea Roth. Auch die Beteiligung des CVJM-Campus am Foodsharing gehe auf studentischen Einsatz zurück.

Foodsharing wurde ins Leben gerufen, um etwas gegen die Lebensmittelverschwendung zu tun und kooperiert mit der Tafel Deutschland: Die Tafel hat in der Abholung immer Vorrang. Allerdings gibt es Lebensmittel, die die Tafel aus rechtlichen oder logistischen Gründen nicht abholen kann – an dieser Stelle springt dann Foodsharing ein. Die Lebensmittel werden kostenlos weitergegeben und die Foodsaver verteilen sie ehrenamtlich.

Unterstützung für »Die Tafel«

Ebenfalls ehrenamtlich arbeiten die meisten Helferinnen und Helfer, die die Tafel Deutschland unterstützen. Doch besonders während des ersten Lockdowns im Zuge der Corona-Pandemie mussten viele Tafel-Verteilerstellen schließen, weil ein Großteil der Ehrenamtlichen zur Risikogruppe gehörte. Auch in Kirn (Rheinland-Pfalz) suchte die Tafel dringend nach neuen ehrenamtlichen Helfern.

Vier junge Erwachsene, die sich ehrenamtlich im CVJM Kirn engagieren, sprangen ein. Da die CVJM-Gruppenstunden nicht stattfinden und die Ehrenamtlichen auch nicht zur Schule gehen konnten, hatten sie Zeit: »Wir waren uns einig, dass wir unsere Zeit sinnvoll für die Menschen in Kirn nutzen wollen«, sagt Stefanie Demand, die sich an der Aktion beteiligte.

Die vier jungen Menschen unterstützten die Tafel-Mitarbeitenden beim Sortieren und Verteilen der Lebensmittel und beim Lieferdienst. »Wir vermitteln in unseren Gruppenstunden einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Die Hilfe bei der Tafel war die praktische Umsetzung dessen, was wir Kindern und Jugendlichen beibringen wollen.«

Inzwischen wurde die Kirner Tafel umgebaut und die Kundinnen und Kunden können wieder ins Geschäft kommen. Dadurch werden weniger Helferinnen und Helfer gebraucht. Doch ein Einkaufsdienst des CVJM für ältere Menschen läuft weiterhin.

»Der Einsatz der CVJM-Ehrenamtlichen und einiger anderer Helfer hat sichergestellt, dass die Kirner Tafel im ersten Lockdown geöffnet bleiben konnte. Ein weiterer positiver Effekt war, dass wir als CVJM in der Stadt noch einmal ganz neu wahrgenommen wurden. Und wir konnten unseren Kindern und Jugendlichen zeigen, dass sich jeder für andere einsetzen kann«, zieht Stefanie Demand als Fazit.



Lydia Hertel

Redakteurin Kommunikation

ICH GLAUBE. WIR FAHREN. NACH ERFURT.

Vom 25. bis 29. Mai 2022 findet in Erfurt das nächste Christival statt – und der CVJM ist natürlich mit dabei!



Teilnehmende beim Christival 2016 in Karlsruhe

Wie in der Vergangenheit ist der CVJM auch diesmal in der Vorbereitung und Durchführung des Christivals stark engagiert. Und das nicht nur, weil der Vorsitzende aus unseren Reihen kommt. Im Gespräch erklären Hansjörg Kopp, Generalsekretär des CVJM Deutschland, und Karsten Hüttmann, Vorsitzender des Christivals, warum sie das Christival unterstützen und warum so viele wie möglich von uns nächstes Jahr in Erfurt dabei sein sollten.

Was sind bisher deine Berührungspunkte mit dem Christival?

Hansjörg: Dresden 1996. Ganz klar. Ich kann mich noch genau an das gelbblaue Logo erinnern. Der weiße Trinkbecher hat mich noch lange begleitet. Die Aufbruchsstimmung der 90er Jahre und die Größe des Christivals an sich, das war schon stark.

Was ist das Christival?

Das Christival ist der größte missionarische Jugendkongress im deutschsprachigen Raum. Seit 1976 findet es in unregelmäßigen Abständen statt, zuletzt 2016 mit rund 14.000 Teilnehmenden. Organisiert und durchgeführt wird das Christival von einem Netzwerk aus über 70 Kirchen, Freikirchen, Werken und Verbänden. Das nächste Christival findet vom 25. bis 29. Mai 2022 in Erfurt statt.

Mehr Infos unter www.christival.de

Karsten: Mein erstes Christival war auch 1996 in Dresden. Ich war damals noch gar nicht lang Christ. Die Vielfalt der Formen und geistlichen Prägungen hat mich bis heute geprägt. Seitdem war ich bei jedem Christival dabei.

Wo kannst du Auswirkungen von vergangenen Christivals im CVJM entdecken?

Karsten: 2016 haben wir beim Christival ganz stark auf eine dialogische Form von Bibelarbeiten gesetzt, wo es um Möglichkeiten zu Fragen und Antworten und dem Teilen von eigenen Entdeckungen geht. Diese Form begegnet mir inzwischen an vielen Stellen im CVJM.

Hansjörg: Dem kann ich nur zustimmen. Und gerade diese dialogische Form brauchen wir heute, wenn wir für junge Menschen und ihre Fragen an die Bibel relevant sein wollen. Aber auch in der allgemeinen Bereitschaft, auf andere Glaubenstraditionen zuzugehen und in der Unterschiedlichkeit einen Reichtum zu entdecken, hat das Christival schon vieles bewirkt.

Warum engagierst du dich für das nächste Christival (bzw. setzt Mitarbeitende dafür frei) und warum findest du es wichtig, dass Menschen aus dem CVJM dabei sind?

Karsten: Zum einen ist es das Erlebnis der Größe. Zum anderen ist es das Miteinander vieler verschiedener Denominationen. Was allein schon im Vorfeld des Christivals passiert, wie eng wir da zusammenarbeiten, das ist genial. Und es ist auch wichtig, dass wir lernen,

gemeinsam Dinge zu tun, obwohl wir unterschiedlich sind.

Hansjörg: Für uns ist klar: Gerade als großer Jugendverband wollen wir unserer Verantwortung gerecht werden und unsere Gaben einbringen. Das können wir vor allem durch Freistellung von Mitarbeitenden. Ich glaube daran, dass so eine Investition ins Reich Gottes Auswirkungen haben wird, von denen wir im CVJM selbst wieder profitieren.

Wird man euch denn auch persönlich in Erfurt treffen können?

Hansjörg: Na klar. Auch wenn ich ja definitiv nicht mehr zur Zielgruppe gehöre. Aber ich werde da sein und vor Ort unterstützen und versuchen, etwas davon zurückzugeben, was ich selbst durch das Christival bekommen habe. Und ich hoffe, dass auch viele andere aus dem CVJM mit dabei sein werden.

Karsten: Das wünsche ich mir echt auch. Dass wir als CVJM-Bewegung auf dem Christival ganz zahlreich präsent sind. Und das sage ich nicht nur als Christival-Vorsitzender, damit die Hütte in Erfurt voll wird. Das sage ich als CVJMer. Weil ich hoffe, dass wir in Erfurt neu begeistert werden. Und dass diese Kraft in unsere Vereine und Orte weiterfließt.



Hansjörg Kopp
Generalsekretär CVJM Deutschland



Karsten Hüttmann
Bereichsleiter CVJM-Arbeit in Deutschland und Vorsitzender des Christivals

WAS UNS BEWEGT

Neu-Start in den Ortsvereinen ab Juni 2021

Wir sind so voller Hoffnung, dass unser gemeinsames Engagement an Jungen Menschen wieder greift und wir unverändert unsere Zeit und Liebe für das Reich Gottes einsetzen. Unser Hauptamtlichenteam ist nun vielerorts wieder in Präsenz unterwegs, um zu unterstützen. Manches wird auch weiterhin DIGITAL umgesetzt; unser neues Format Supporttime bewährt sich für die Vernetzung und Unterstützung der Mitarbeitenden in den Ortsvereinen. Die Freizeitvorbereitungen für den Sommer laufen mit den ehrenamtlichen Mitarbeiter-teams auf Hochtouren. Wir alle brennen auf die persönliche Begegnung. Als Gesamtvorstand sind wir gespannt davon zu hören, wie der Re-Start vor Ort angelaufen ist.

Digitaler Hauptausschuss Mai 2021

Ein Schwerpunkt der Frühjahrssitzung ist immer die Genehmigung des Jahresabschlusses sowie das gemeinsame Vordenken in Hinblick auf das Jahresthema 2022. Fazit: ein normales Haushaltsjahr ist notwendig, um zu sehen, ob unsere Maßnahmen zur Konsolidierung des Haushaltes ausreichen und tragen.

Start in den unseren Häusern

- Begegnungen

Mitgefiebert haben wir mit der Wiedereröffnung unserer Häuser. Die Burg begrüßte erstmals in den Pfingstferien Gäste – vor allem Familien – und unsere CVJM Jugendherberge Gunzenhausen konnte kurz darauf starten. Eine Buchungsanfragenwelle hieß es zu bewältigen. Auch wenn es viel Arbeit bedeutete, freute sich jeder auf den Start. Fast alle Mitarbeiter konnten bereits,

zumindest teilweise, wieder beschäftigt werden und sind uns als Arbeitgeber treu geblieben. DANKE!

Weltdienstpartner

Aufgrund der aktuellen Inzidenzwerte in Chile musste auch für das Kalenderjahr 2021/2022 die Entsendung von Freiwilligen abgesagt werden. Hierüber sind wir sehr traurig. Wir erleben, dass unsere Weltdienstpartner, weit mehr als wir, durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt werden und unser Gebet dringend benötigen. Gott befohlen und ein hoffentlich baldiges persönliches Wiedersehen auf einer unserer Veranstaltungen.



Carola Welker

Vorsitzende des
CVJM-Landesverbandes Bayern

Anzeige


WEITERBILDUNG

ZERTIFIZIERTE WEITERBILDUNG

WILDNIS- UND ERLEBNISPÄDAGOGIK

Juli 2022 bis Juni 2023

5 SEMINARBLÖCKE | 22,5 SEMINARTAGE

BERUFS- / STUDIENBEGLEITEND

KURSKOSTEN: AB 1890 EURO

Akkreditiert vom Kultusministerium Hessen



Zertifiziert durch den Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V.



YMCA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

www.institut-ep.de

Gebetskalender

Auszug wichtiger Termine unseres Landessekretärteams.
Herzlichen Dank für alle Gebete und Unterstützung!

SEPTEMBER

- | | | |
|------------------|--|--------------------|
| 25. – 26. | Burgfest | Jele Mailänder |
| 25. | CVJM-Ludwigstadt, MA Kreis und Vorstand | Martin Schmid |
| 28. – 29. | KGF-Konferenz der Geschäftsführer Kassel | Hans Helmut Heller |
| 29. | Fachtag und Einführung KonfiLAB | Thomas Göttlicher |
| 27. – 03. | CVJM Schnaittach, MovieTime | Daniel Gass |

OKTOBER

- | | | |
|------------------|---|--|
| 01. | CVJM-Kulmbach, Vorstand | Martin Schmid |
| 02. | CVJM Markt Erlbach, Jugendgottesdienst | Jonas Ott |
| 02. | Kirche Kunterbunt Inspirationstag, Sachsen | Jele Mailänder |
| 02. | Studientag »Beautiful China?!«, Nürnberg | Michael Götz |
| 06. – 10. | CVJM Trogen, Jugendwoche | Dina Ketzer |
| 09. | CVJM Flachslanden, MaerTag | Thomas Göttlicher |
| 10. | Intern. Gottesdienst, St. Markus Nürnberg | Jonas Ott |
| 10. | CVJM Haag, MittendrIn-Gottesdienst | Daniel Gass |
| 12. | CVJM-Burk, Vorstand und Mitarbeiterkreis | Martin Schmid |
| 13. – 17. | CVJM Rednitzhembach, Jugendwoche | Clemens Schlosser |
| 14. | Runder Tisch Konfi3 | Thomas Göttlicher |
| 15. – 18. | KC 10 | Micha Block |
| 16. | unify Eiw | Dina Ketzer |
| 17. | CVJM Lauf, Jahresfest | J. Mailänder, D. Gass |
| 22. | M.U.T. Klausurtag | Jele Mailänder |
| 22. – 24. | CVJM Deutschland, Mitgliederversammlung | Hans Helmut Heller
M. Götz, C. Welker |
| 22. – 24. | Wochenenden mit CVJM Haag, Mühlhausen | Dina Ketzer |
| 22. – 25. | KC 11 | Thomas Göttlicher |
| 23. – 24. | Landestagung der Kirche mit Kindern | Jele Mailänder |
| 27. | CVJM-Bayreuth, Vorstand | Martin Schmid |
| 29. – 30. | CVJM Haag, Konfiwochenende | Clemens Schlosser |
| 29. | CVJM Deutschland, Interkulturelles Vernetzungstreffen | Jonas Ott |
| 31. | CVJM Schwarzenbach/Wald, Gottesdienst | Michael Götz |

NOVEMBER

- | | | |
|------------------|--|--------------------|
| 01. - 04. | BASIS Schulung | Micha Block |
| 03. | CVJM Deutschland, Anleitendentagung Freiwilligendienste | Jonas Ott |
| 05. - 08. | KC 12 | Dina Ketzer |
| 07. | CVJM Mühlhausen, Gottesdienst | Michael Götz |
| 09. – 10. | Forum Organisationsentwicklung, Stuttgart | Jele Mailänder |
| 12. – 14. | Leitungskongress | Jele Mailänder |
| 15. | Arbeitsgruppe CVJM und Fresh X in Kassel | Jele Mailänder |
| 17. | Start TheoBasis zuhause | Michael Götz |
| 18. | Finanzausschuss Landesjugendkammer | Hans Helmut Heller |
| 20. | CVJM Haag, CVJM Markt Bibart, Jugendgottesdienst in Scheinfeld | Jonas Ott |
| 22. – 23. | 2021 Vertrauensratsitzung Evangelistenschule Johanneum | Daniel Gass |
| 27. – 28. | EXPLO Days Schweiz (Verkündigung) | Jele Mailänder |
| 19. - 21. | Aufatmen für Frauen | Petra Dümmler |

DEZEMBER

- | | | |
|------------------|---|--------------------|
| 02. – 05. | Advent in Südtirol-Reise | Hans-Helmut Heller |
| 04. | CVJM-Markt Erlbach, JIM Gottesdienst | Martin Schmid |
| 05. | CVJM Schweinfurt, Brunchtime-Gottesdienst | Dina Ketzer |

Übrigens...

Das CVJM MAGAZIN bekommst du, da du bereits in direktem Kontakt mit uns standest (z. B. Freizeit/Reise, Juleica Antrag, ...). Zur Zusendung des CVJM MAGAZINs des CVJM-Landesverband Bayern wird deine Adresse gespeichert und weiter verwendet. Du kannst das CVJM MAGAZIN jederzeit bei uns per E-Mail (info@cvjm-bayern.de) ab- oder online bestellen. Weitere Kontaktmöglichkeiten im Impressum.

Kontakt



Carola Welker
Vorsitzende
CVJM Bayern



Bertram Unger
Stellvertretender
Vorsitzender



Christian Habermann
Stellvertretender
Vorsitzender



Michael Götz
Generalsekretär
goetz@cvjm-bayern.de



Micha Block
Kinder
block@cvjm-bayern.de



Daniel Gass
Junge Erwachsene, Weltweit
gass@cvjm-bayern.de



Thomas Göttlicher
KonfiCastle, Musik & Kreatives
goettlicher@cvjm-bayern.de



Dina Ketzer
Teenager, Mädchen
ketzer@cvjm-bayern.de



Daniela Mailänder
Fresh X unter Familien
maillaender@cvjm-bayern.de



Clemens Schlosser
Erlebnispädagogik, Teenager, Jungs
c.schlosser@cvjm-bayern.de



Jonas Ott
Interkulturelle Öffnung
ott@cvjm-bayern.de



Martin Schmid
Vereinsentwicklung
schmid@cvjm-bayern.de



David Kogge
Hausleiter Burg Wernfels
burg@cvjm-bayern.de



Clemens Winterhoff
Hausleiter Gunzenhausen
jh-gunzenhausen@cvjm-bayern.de



Hans-Helmut Heller
Geschäftsführer
heller@cvjm-bayern.de



Bernd Jakob
Assistent von Geschäftsführer
und Generalsekretär
jakob@cvjm-bayern.de



Mariela Grüner
Personalverwaltung
gruener@cvjm-bayern.de



Lena Grassl
Öffentlichkeitsarbeit
presse@cvjm-bayern.de



Petra Dümmler
Reisen, KonfiCastle, Frauen
urlaub@cvjm-bayern.de



Martina Linhardt-Wolfrum
Freizeitenverwaltung
freizeiten@cvjm-bayern.de



Berthold vom Orde
Buchhaltung
vom-orde@cvjm-bayern.de



Gabi Schaffer
Buchhaltung
schaffer@cvjm-bayern.de

Freizeiten Oktober bis Dezember

Um einen aktuellen Überblick über unsere Freizeiten und Reisen zu bekommen schau gerne auf www.cvjm-bayern.de/events vorbei. Dort findest du auch immer die aktuellen Informationen, welche Angebote es sonst zusätzlich im Moment von den Ortsvereinen und uns gibt.



Weitere Infos: www.cvjm-bayern.de/events

KLIPP & KLAR

BEDEUTSAM!

Gerade läuft die Waschmaschine mit den Klamotten von der Jugendfreizeit, die gestern zu Ende gegangen ist. Und die Sporttasche steht schon wieder bereit für die noch kommenden Sommerfreizeiten, auf die ich mich nach den gemachten Erfahrungen in der letzten Woche doppelt freue. Denn ich habe wieder mal erlebt: CVJM-Arbeit ist BEDEUTSAM! Und gemeinsam können wir einen Unterschied machen!

Das hat unser letztes Abendgebet in der Kapelle unter dem Dach auf der Burg Wernfels fett unterstrichen. Nach einem Lied und einem kurzen Impuls startet ein Jugendlicher ohne irgendeine Aufforderung ganz unvermittelt mit dem, was ihm die Woche wichtig geworden ist. Und er blieb nicht allein – hier ein paar Stimmen:

»Vor der Freizeit war mein Weg zu Gott vollkommen zugewachsen und verwildert. Ehrlich gesagt interessierte mich Gott gar nicht mehr. Doch durch diese Tage hat sich für mich ein Trampelpfad zu Gott aufgetan. Auf dem will ich nach der Freizeit weitergehen.«

»Ich konnte vor der Freizeit schlecht einschlafen und wachte nachts immer wieder auf. Die Gemeinschaft auf der Freizeit war für mich richtig heilsam. Nach zwei, drei Tagen bin ich ohne Problem eingeschlafen und habe durchgepennt.«

»Ich war so aufgeregt vor der Freizeit, weil ich mich alleine ohne irgendeinen Freund angemeldet hatte. Doch kaum war ich auf der Burg Wernfels angekommen, habe ich gespürt, dass ich hier angenommen bin und gute Freunde finden werde.«

»Ich bin so sauer, dass die chinesisch-deutsche Sommerakademie jetzt zu Ende geht. Ich würde so gerne noch eine Woche oder die

ganzen Sommerferien hier bleiben. Diese Tage haben meiner Seele so gut getan – einfach mit anderen zusammen zu sein, ohne Leistungsdruck und von Gott zu hören.«

Und am Ende der Freizeit erzählte mir noch ein Mitarbeiter: *»Es ist so faszinierend für mich zu sehen, wie Jesus das Leben von Menschen verändert. Dies konnte ich auf der Freizeit wieder hautnah miterleben und das gibt mir für meinen eigenen Glauben so viel. Es ist so faszinierend, was Gott in jeden Jugendlichen an unverwechselbar Originalem hinein gelegt hat.«*

Und so zerplatze ich fast vor Glück einen Tag nach dieser Sommerfreizeit und bin mir sicher, dass wir gemeinsam den Unterschied machen können. Und mit »gemeinsam« meine ich unser menschliches Miteinander, das eingewurzelt ist in Gott selbst und seiner unbändigen Liebe zu seiner Welt.

Oder wie wir es im Abendgebet in einem der Lieder miteinander gesungen haben: *»Aus deinem Mund höre ich das schönste Liebeslied. An deinem Ohr darf ich sagen, was die Seele fühlt. An deiner Hand kann ich fallen und du hältst mich fest. An deinem Tisch wird mein Hunger gestillt.«*

Wenn das nicht BEDEUTSAM ist?!



In diesem Sinne eine gesegnete Unruhe im Engagement für Kinder und Jugendliche

Euer Michael

Generalsekretär des CVJM-Landesverband Bayern